

ZKBW-DIALOG

**Infos und Recherche-
Tipps für die Südwest-Region**

Nr. 50 / 15.09.2006

Redaktionsschluss: 11.09.2006

Redaktion: Horst Hilger

ZKBW-Dialog Nr.50
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 11.09.2006
Redaktion: [Horst Hilger](#)
Digitales Angebot:
<http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/zkbw-dialog>

Inhalt

Aktuelle Infos zur SWB-Online-Fernleihe – Verbundübergreifende Fernleihe mit dem GBV frei gegeben - Direktzulassungen von SWB-Bibliotheken bei der GBV Online-Fernleihe gesperrt	3
Dreifach-Jubiläum des BSZ	4
Niedersächsischer Zentralkatalog stellt Arbeit als Leihverkehrszentrale ein	5
Subito e.V. – Vereinbarung mit STM-Verlagen getroffen	5
Virtuelle Fachbibliothek Südasien ist online	6
Virtuelle Fachbibliothek Germanistik im Netz	6
Nationallizenz-Datenbanken der zweiten Angebotsrunde	7
Büchertransport der Region Baden-Württemberg: Jahresbericht 2005	7
Neuzulassung zum Leihverkehr in der Südwest-Region	8
Neuzulassungen in anderen Leihverkehrsregionen	8
Weitere kurze Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche	9
<ul style="list-style-type: none"> • Infos zum Leihverkehr • Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) • Südwest-Region / SWB • Bayern / BVB • Berlin-Brandenburg / KOBV • Hessen / HeBIS • Niedersachsen / GBV • Norddeutschland / GBV • Nordrhein-Westfalen / HBZ • Sachsen / SWB • Deutsche Nationalbibliothek • Ausland / Internationaler Leihverkehr 	

WorldCat frei zugänglich	31
Zentrale Angebote und Informationen	31
Neue Adresdaten, Sigeländerungen und –streichungen	33
Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche	35

Aktuelle Infos zur SWB-Online-Fernleihe – Verbundübergreifende Fernleihe mit dem GBV frei gegeben - Direktzulassungen von SWB-Bibliotheken bei der GBV Online-Fernleihe gesperrt

- Derzeit (Stand: 22.08.2006) nehmen **144 Bibliotheken** im Routinebetrieb an der SWB-Online-Fernleihe teil, davon **85 gebend und nehmend, 59 nehmend**. In letzter Zeit sind neu hinzugekommen (**gebend und nehmend**): **Bibliothek der Hochschule für Forstwesen in Rottenburg <955>**; **Sorbische Zentralbibliothek Bautzen <Bn 1>** (Sammelschwerpunkte: Sorabistik, Slawistik); **Hochschulbibliothek der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig <L 189>**; **Bibliothek des Landesinstituts für Pädagogik und Medien in Saarbrücken <Sa 26>**; (**nur nehmend**): **Kreis-Berufsschulzentrum Biberach, Bibliothek/Mediothek <1250>**; **Stadtbibliothek Heidenau <1262>**; **Stadtbibliothek Wurzen <Wur 3>**. Die **aktuelle Liste der Bibliotheken**, die an der SWB-Online-Fernleihe teilnehmen (<http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/teilnehmer>), steht auf dem Server des BSZ zum Abruf bereit.
- Am 13.07.2006 traf sich die **AG Fernleihe** des BSZ zu ihrer **12.Sitzung** in der UB Stuttgart. Karin Schmidgall (DLA Marbach) berichtete von der **konstituierenden Sitzung der überregionalen AG Leihverkehr am 13.06.2006 in Göttingen**, Magnus Pfeffer (UB Mannheim) schilderte die **Automatisierung der gebenden Fernleihe in der UB Mannheim** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/ag-fernleihe/pfeffer.pdf>), und Volker Conradt (BSZ) stellte den **Prototyp des Portals Elektra für die SWB-Online-Fernleihe und den OPAC-Zugang mit PSI** (für die Recherche innerhalb der Dienstoberfläche) vor (<http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/ag-fernleihe/elektra.pdf>). Das BSZ erstattete einen **Status-Bericht zur verbundinternen und verbundübergreifenden Online-Fernleihe** und arbeitete gemeinsam mit den Teilnehmern eine **Liste von Erweiterungswünschen** (mit erneuter Priorisierung) ab. Das **Protokoll der Sitzung** steht unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/ag-fernleihe/prot13.pdf> bereit. Alle bisherigen Protokolle der AG Fernleihe des BSZ können von der Seite <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/ag-fernleihe/> abgerufen

werden. Das nächste Treffen der AG Fernleihe findet am 05.12.2006 in der WLB Stuttgart statt.

- Die **verbundübergreifende Fernleihe für Monographien** ist zwischen dem **BSZ** und allen anderen Verbundsystemen realisiert. **Kopienbestellungen bei HBZ-, BVB- (Medea-Systeme) und KOBV-Bibliotheken sind noch nicht möglich**, der KOBV kann umgekehrt bereits Kopien im SWB bestellen. Eine aktuelle **Übersicht zum Stand der verbundübergreifenden Fernleihe zwischen allen Verbänden** steht unter http://www.gbv.de/vgm/info/biblio/03FLS/VFL/VFL_1754 bereit.
- Die **verbundübergreifende Fernleihe für Monographien** mit dem **Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV)** ist im Juli, für **Aufsatzkopien** im August 2006 frei gegeben worden. **Am 01.07.2006** ist die **Verrechnung der positiv erledigten Online-Fernleihbestellungen mit dem GBV** gestartet. Der erste Verrechnungszeitraum reicht bis zum 30.06.2007.
- Mit der Inbetriebnahme der **verbundübergreifenden Fernleihe zwischen GBV und SWB** hat die Verbundzentrale des GBV die **kostenlose Direktteilnahme baden-württembergischer, saarländischer und sächsischer Bibliotheken an der GBV Online-Fernleihe gesperrt**. Bestellungen beim GBV sind nur noch im Rahmen der (bei Erfolg kostenpflichtigen) verbundübergreifenden Online-Fernleihe über das SWB-Verbundsystem möglich. Die Bibliotheken wurden in einem Schreiben vom GBV informiert.
- Der Stichtag für die **Verrechnung der positiv erledigten Online-Bestellungen** war der 30.06.2006. Das BSZ wird die **Rechnungen bzw. Gutschriften Ende September 2006** verschicken.
- Das BSZ hat das **Handbuch für die Dienstoberfläche der Online-Fernleihe** überarbeitet und aktualisiert. Es steht unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/handbuch29.pdf> zum Abruf bereit.
- Das BSZ hat den Text zur **Verrechnung der positiv erledigten Online-Fernleihen** aktualisiert, der die Rechtsgrundlagen und die Abwicklung der verbundinternen und –übergreifenden Verrechnung erläutert (<http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/abrechnung1.pdf>). .

Dreifach-Jubiläum des BSZ

Das **dreifache Jubiläum des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg**, das unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, Herrn Günther Oettinger, steht, wird am 22./23.11.2006 mit einer festlichen Veranstaltung begangen. Im Jahr 2006 wird der **Zentralkatalog Baden-Württemberg (ZKBW) 50 Jahre** alt, der **Südwestdeutsche Bibliotheksverbund (SWB) feiert seinen zwanzigsten Geburtstag**, und das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) ist vor zehn Jahren** gegründet worden. Die Jubiläums-Veranstaltung, die als **7.BSZ-Kolloquium** in den Räumen der

Hochschule der Medien in Stuttgart-Vaihingen (Nobelstraße) stattfindet, wird vom baden-württembergischen **Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg** mit einem Festvortrag eingeleitet. Darüber hinaus bietet das BSZ aktuelle Informationen und Vorträge rund um seine Aktivitäten.

Der **Zentralkatalog Baden-Württemberg**, der zum 01.01.1996 als Außenstelle Stuttgart in das BSZ integriert wurde, ist **am 31.08.2006 fünfzig Jahre alt** geworden. Am 31.08.1956 trat der erste Leiter des ZKBW, Hans Cordes, seinen Dienst in Stuttgart an. Damit begann die eigentliche Arbeit des Zentralkatalogs. Cordes übernahm ein Jahr später die Leitung der UB Saarbrücken, die er bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Bibliotheksdienst im Jahre 1970 innehatte. Seit 1963, dem Jahr der Einschaltung in den Leihverkehr, hat der ZKBW **circa 7 Mio. Fernleih-Bestellungen** bearbeitet. Nach der Makulierung von etwa 3,5 Mio. Titeltkarten im Januar 2006, die durch den Nachweis im SWB entbehrlich geworden sind, hat der Zentralkatalog heute noch einen **Bestand von circa 8,5 Mio. Katalogzetteln bis 1983 (einschl. Mikrofiche-Nachweise)**, mit deren Hilfe u.a. die Altbestandsnachweise der Südwest-Region bis 1900 ermittelt werden können, die zum Teil noch nicht im SWB nachgewiesen sind.

Niedersächsischer Zentralkatalog stellt Arbeit als Leihverkehrszentrale ein

Ende Juli 2006 hat der **Niedersächsische Zentralkatalog (NZK)** in **Göttingen seine Funktion als Leihverkehrszentrale** - vor allem aus wirtschaftlichen Gründen - **eingestellt**. Bibliotheken, die bisher noch Fernleihbestellungen an den NZK gesandt haben, werden gebeten, ihre Bestellungen ausschließlich über die Verbunddatenbanken aufzugeben und die Möglichkeiten der verbundübergreifenden Online-Fernleihe zu nutzen. Falls dies technisch nicht möglich ist, sind Bestellungen **direkt an eine besitzende Bibliothek** zu richten. Nur wenn kein Bestandsnachweis ermittelt werden kann, ist es möglich, eine Bestellung an eine Bibliothek zu schicken, bei der das Buch aufgrund ihres Sammelschwerpunkts im Bestand vermutet werden kann. Dabei sind insbesondere die Bestimmungen der §§ 8 und 9 LVO (Bestellungen ohne Bestandsnachweise) zu beachten. Der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen verbleibt von den Aufgaben des NZK **die Zulassung zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken, außerdem führt sie weiterhin die niedersächsische Leihverkehrsliste**.

Subito e.V. – Vereinbarung mit STM-Verlagen getroffen

21 führende Verlage der **International Association of Scientific Technical and Medical Publishers (STM)** und **subito e.V.** haben im Juli 2006 eine **Lizenzvereinbarung** getroffen, die es subito e.V. nach einer längeren Unterbrechung wieder erlaubt, den **internationalen Versand von Zeitschriftenartikeln in das nicht-deutschsprachige Ausland aufzunehmen**. Die Lizenzvereinbarung, die jeweils zwischen subito und den Verlagen (darunter Akademie-Verlag, Walter de Gruyter, Vittorio Klostermann, Blackwell Publishing, Elsevier, John Wiley & Sons, Mohr Siebeck) geschlossen wird, wirkt sich auch auf die Mitgliedsbibliotheken des subito e.V. aus. Diese profitieren von den Verwertungsrechten, die subito e.V. eingeräumt wurden. Die Bibliotheken werden

durch die Lizenzvereinbarung ermächtigt, Zeitschriftenartikel zu vervielfältigen und sie per Post, Fax sowie im Wege des DRM (= Digital Rights Managements) geschützten Internet-Downloads zu versenden. Die Vereinbarungen decken dabei **zwei Formen des grenzüberschreitenden Dokumentlieferdiensts** ab: zum einen den „**subito Direktkundenservice – International (SDS)**“, in dessen Rahmen Kopien der gewünschten Artikel direkt auf den Schreibtisch des Bestellers in allen nicht-deutschsprachigen Ländern weltweit (**nicht**: Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein) gelangen; zum anderen den „**subito library service – International (SLS)**“, der es Bibliotheken ermöglicht, ihren Kunden Dokumente zugänglich zu machen (im weitesten Sinne **Europa** – mit Ausnahme der deutschsprachigen Länder – und **Russland**).

Virtuelle Fachbibliothek Südasien ist online

Savifa, die **Virtuelle Fachbibliothek Südasien** (<http://www.savifa.de/>), ist Ende Juni 2006 offiziell an den Start gegangen. Das **Gemeinschaftsprojekt der UB Heidelberg <16> und des Südasien-Instituts (SAI) der Universität Heidelberg <16/77>**, das durch die DFG gefördert wird, wurde im Rahmen der Übernahme des Sondersammelgebiets Südasien (SSG 6,24) von der UB Tübingen <21> durch die Bibliothek des SAI initiiert. In der ersten Projektphase konnten folgende Module bereits realisiert werden: - **Savifa Metasuche** ermöglicht die parallele Suche in ausgewählten fachrelevanten Bibliothekskatalogen und Datenbanken; - Der Fachinformationsführer **SavifaGuide** enthält eine umfassende Sammlung südasienwissenschaftlicher Internetquellen; - Die **Aufsatzdatenbank OLC-SSG Südasien**, die als Recherche- und Bestelldatenbank genutzt werden kann, weist fachspezifische Aufsätze und Rezensionen aus über 200 Zeitschriften nach; - Die **Aufsatzdatenbank OLC SSG Asien und Nordafrika** fasst die drei separaten Fachausschnitte Vorderer Orient und Nordafrika, Ost- und Südostasien sowie Südasien in einer Datenbank zusammen; - **SavifaDok** ist ein Dokumentenserver, der ein zeitnahes Publizieren ermöglicht; - Der **EZB-Fachausschnitt Südasien** verweist auf relevante E-Journals; - Die **Neuerwerbungslisten** informieren regelmäßig über die Neuzugänge des Sondersammelgebiets; - **Masala**, der **Newsletter von Savifa** erscheint erstmals zum 01.07.2006 und informiert über Neuigkeiten aus dem SSG Südasien, Savifa und über Veranstaltungen und Neuerscheinungen aus dem Bereich der Südasienwissenschaften. Sowohl die Neuerwerbungslisten als auch Masala können abonniert werden. In Kürze werden eine **Forscher- und Projektdatenbank**, die zum Ziel hat, die Kommunikation zwischen Wissenschaftlern zu fördern, und eine **neue Version des Dokumentenservers** bereit gestellt, die durch erweiterte Such- und Browsing-Optionen noch benutzerfreundlicher sein wird (nach: Inetbib-Mail vom 26.06.2006).

Virtuelle Fachbibliothek Germanistik im Netz

Germanistik im Netz (GiN), das **Fachportal zur deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft** (<http://www.germanistik-im-netz.de/>), ist seit Juni 2006 online. Das Portal, das sich vorrangig an Germanistinnen und Germanisten in Forschung, Lehre und Studium wendet, ermöglicht eine übergreifende **Suche nach ausgewählten digitalen und konventionellen Medien sowie nach weiteren fachrelevanten Informationen**. Beteiligt waren bei Projektstart Ende 2004 vier

Partner: Die **UB Frankfurt/Main <30>**, das **Deutsche Literaturarchiv Marbach**, der **Deutsche Germanistenverband** sowie die **Initiativgruppe "Fachportal Germanistik"**, im Juni 2005 stieß die **Mailingliste H-Germanistik** hinzu. Drei Kataloge, der **germanistische Fach-OPAC** sowie der **Zettel- und Online-Gesamtkatalog der UB Frankfurt**, das Katalogsystem **Kallias des Deutschen Literaturarchivs in Marbach** und die **Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft (BDSL)** können bereits gemeinsam durchsucht werden. **Internet-Quellen** mit ausgesuchten und kommentierten Links zu Autoren und Volltexten, Nachschlagewerken und Forschungsbeiträgen sollen in Eigenregie erarbeitet werden. Erfasst werden weiterhin **Veranstaltungen und Stellenangebote** sowie **Websites von Universitätsinstituten und Forschungsprojekten**. Eine **Auswahl an germanistischen E-Zeitschriften** und **Datenbanken** ergänzt das Angebot. Germanistik im Netz wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert und befindet sich weiterhin im Aufbau. Die einzelnen Komponenten werden kontinuierlich ausgebaut, durch neue Ressourcen erweitert und mit zusätzlichen Funktionalitäten ergänzt (nach: Newsletter aus dem Bibliothekssystem der Universität Frankfurt a. M. - Juni 2006).

Nationallizenz-Datenbanken der zweiten Angebotsrunde

Um die Versorgung mit elektronischer Fachinformation an deutschen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und wissenschaftlichen Bibliotheken nachhaltig zu verbessern, finanziert die **Deutsche Forschungsgemeinschaft** seit 2004 den Erwerb von **Nationallizenzen**. Seit Anfang Juni 2006 erfolgt die Freischaltung der Nationallizenz-Datenbanken der zweiten Angebotsrunde (vermehrt naturwissenschaftliche Titel). Mit dem Projekt Nationallizenzen werden digitale Medien in das Programm der überregionalen Literaturversorgung im Rahmen des [Sondersammelgebietsplans der Deutschen Forschungsgemeinschaft](#) einbezogen. Ziel ist es, Wissenschaftlern, Studierenden und wissenschaftlich interessierten Privatpersonen den **kostenlosen Zugang zu Datenbanken, digitalen Textsammlungen und elektronischen Zeitschriften** zu ermöglichen. Derzeit haben **sechs Bibliotheken bzw. wissenschaftliche Einrichtungen** bundesweit geltende **Lizenzvereinbarungen mit Fachgesellschaften, Verlagen und anderen Informationsanbietern** abgeschlossen (BSB München, SUB Göttingen, Staatsbibliothek zu Berlin, UB Frankfurt am Main, TIB Hannover, Informationszentrum Sozialwissenschaften / USB Köln). Diese sechs sind auch Ansprechpartner für die Bereitstellung der Daten. **Institutionen (z.B. Bibliotheken)** können sich auf der Seite „**Nationallizenzen für elektronische Medien**“ (<http://www.nationallizenzen.de> - „**Anmeldung für Institutionen**“ registrieren. Auch **Einzelpersonen mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland** können sich persönlich für einen kostenlosen Zugriff registrieren. Ob und unter welchen Bedingungen diese Möglichkeit besteht, ist auf der Seite „**Nationallizenzen für elektronische Medien**“ (<http://www.nationallizenzen.de> - „**Anmeldung für Privatpersonen**“) in Erfahrung zu bringen.

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** wird die Sammlungs- sowie die Einzeltitel der lizenzierten Daten in einem eigenen Bereich der SWB-Datenbank zur Verfügung stellen und damit folgende **Nutzungsmöglichkeiten** für die Teilnehmerbibliotheken und ihre Benutzer bieten:

1. Recherche über den PICA-Verbund-OPAC

- mit einer Gesamtsicht auf alle Daten (nur Nationallizenzen und Katalogisierungsbereich + Nationallizenzen)
- einer Sicht pro Nationallizenz
- einer Sicht auf die Daten fachlich zusammengehöriger Nationallizenzen

2. Einbindung der o. g. Sichten auch in einen regionalen bzw. lokalen PICA-OPAC

3. Integration der Nationallizenzen (über o. g. Sichten) in die lokalen Portale

4. Lieferung der Daten zu den Nationallizenzen über die Batch-Routinen des BSZ an die Teilnehmerbibliotheken zwecks Import in lokale Datenbanken

Büchertransport der Region Baden-Württemberg: Jahresbericht 2005

Bücherautodienst: Das Fernleihaufkommen ist im Berichtsjahr erneut **angestiegen**. 2005 wurden in Baden-Württemberg **166.248 Bände** mit dem Bücherauto transportiert (2004: 158.042 = Zunahme von 5,2 %). Die **Kosten pro Band** haben sich auf **48 Cent** (2004: 63 Cent im 1.Halbjahr, 55 Cent im 2.Halbjahr) reduziert, da nur geringe Sachmittel für das Bücherauto zu investieren waren. In diesen Kosten ist auch der Büchertransport durch die Containeranbindung an die UB Heidelberg, die Bibliothek der Universität Konstanz, die UB Mannheim und das kiz Ulm enthalten.

Containerdienste: Innerhalb von Baden-Württemberg wurden 2005 **3.562 Container** verschickt (2004: 2.165). Der starke Anstieg um 60,8 % erklärt sich vor allem dadurch, dass die UB Heidelberg und die UB Mannheim seit dem zweiten Halbjahr 2004 ihre Sendungen per Container an das Karlsruher Transportzentrum schicken. Mit dem **überregionalen Containerversand** wurden 2005 **67.390 Bände** verschickt (2004: 52.047). Das entspricht einer Zunahme von 29,5 %. Der Vergleich zwischen den einzelnen Regionen zeigt, dass dabei mehr Bände von und nach Bayern (+ 8.711 Bände) und Niedersachsen/Mecklenburg-Vorpommern (+ 7.245 Bände) verschickt wurden. Für Sachsen nahm der Versand hingegen leicht ab (- 613 Bände). Mit 29 Cent pro Band haben sich die Kosten gegenüber dem Vorjahr (27 Cent) leicht erhöht (nach: Hannsjörg Kowark. Jahresbericht 2005. Büchertransport der Region Baden-Württemberg).

Neuzulassung zum Leihverkehr in der Südwest-Region

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) hat

- mit Wirkung vom 04.09.2006 die **Bibliothek der Hochschule für Verwaltung und Finanzen** (Sigel: 1147), Reuteallee 36, 71634 Ludwigsburg (Tel. 07141-

140-599, Fax 07141-140-594, E-Mail bib@fh-ludwigsburg.de, URL <http://www.fh-ludwigsburg.de/>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist über den verwaltungsinternen Post austausch an die Württembergische Landesbibliothek angebunden und somit indirekt per Container- / Bücherautodienst erreichbar.

Die Zulassung ist auf der Grundlage der LVO erfolgt, die für Baden-Württemberg zum 01.01.2004 in Kraft getreten ist. Die **aktuelle Fassung der Amtlichen Leihverkehrsliste (Stand: 04.09.2006) für die Südwest-Region** ist unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/zklvlist> zu finden.

Neuzulassungen in anderen Leihverkehrsregionen

Norddeutschland: Bremen - Gemeinsame Bibliothek des Aus- und Fortbildungszentrums, der Verwaltungsschule und der Hochschule für Öffentliche Verwaltung <584>, Doventorscontrescarpe 172, 28195 Bremen (Tel. 0421-361-5331, Fax 0421-361-59167, E-Mail aharttgen@afz.bremen.de). Die **Leihverkehrsliste für Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein** ist unter der Adresse <http://www.sub.uni-hamburg.de/nzk/lv-liste.htm> zu finden.

Nordrhein-Westfalen: Stadtbücherei Lage <372>, Bergstraße 6, 32791 Lage (Tel. 05232-60 14 20, E-Mail stadtbuecherei@lage.de, URL <http://www.stadtbuecherei-lage.de/>); **Bibliothek der Hans-Böckler-Stiftung** <Dü 74>, Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf (Tel. 0211-77 78-162, Fax 0211-77 78-155, E-Mail Monika-Reinke@boeckler.de); **Bibliothek der Berufsgenossenschaftlichen Akademie** <Hen 1>, Zum Steimelsberg 7, 53773 Hennef (Postfach 11 52, 53758 Hennef, Tel. 02242-89-4342, Fax 02242-89-4278, E-Mail monika.muellenholz@hvbq.de); **Bibliothek des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften** <Sie 6>, Alte Heerstraße 111, 53757 Sankt Augustin (Tel. 02241-231-1417, Fax 02241-2311135, E-Mail bernd.goebel-jouaux@hvbq.de). Die **aktuelle Amtliche Leihverkehrsliste des Landes Nordrhein-Westfalen** steht unter http://www.hbz/nrw.de/produkte_dienstl/digibib/fernleihe/lv/lvliste1.html bereit.

Sachsen: Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Breitenbrunn, **Bibliothek** <Br 1>, Schachtstraße 128, 08359 Breitenbrunn (Tel. 037756-70280, Fax 037756-70239, E-Mail bibliothek@ba-breitenbrunn.de). Die **aktuelle Liste der sächsischen Bibliotheken im Leihverkehr** (http://www.tu-dresden.de/slub/benutzung/fernleihe/Saechs_%20Bibl_im_Leihverkehr.pdf) steht auf dem Server der SLUB Dresden bereit.

Weitere kurze Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Infos zum Leihverkehr

Auf der **konstituierenden Sitzung der überregionalen AG Leihverkehr (AGLV)** am 13.06.2006 in Göttingen ist der **Leiter des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes, Reiner Diedrichs, zum Vorsitzenden gewählt** worden, **Stefan Lohrum (KOBV) zu seinem Stellvertreter. Volker Conradt (BSZ) und**

Karin Schmidgall (Deutsches Literaturarchiv Marbach) vertreten das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg**. Auf der Sitzung wurde u.a. die **Präzisierung des § 10 der LVO (Besteller und Bestellvorgang)** diskutiert. Durch eine geänderte Formulierung, die wegen des Entwurfs des neuen Urheberrechtsgesetzes erforderlich ist, sollte deutlich werden, dass der Benutzer der Veranlasser im juristischen Sinne ist und dass Besteller und Verantwortlicher die nehmende Bibliothek bleibt (bei rückgabepflichtiger Literatur bleibt die nehmende Bibliothek auch für Haftungsfragen die verantwortliche Instanz). Die AG Leihverkehr einigte sich auf den Formulierungsvorschlag „Die zum Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken bestellen im Auftrag des Benutzers (die benötigten Materialien)“. Außerdem wurde die **Ad-hoc-AG Technik** gegründet, deren Vorsitz S. Lohrum übernahm.

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)

Der Domain-Name **swb.bsz-bw.de** (SWB Online-Katalog) ist am 01.08.2006 auf die **tagesaktuelle Recherchedatenbank** umgelegt worden. Das BSZ bittet alle Nutzer, die noch nicht auf die stets aktuelle Recherchedatenbank (<http://swb.bsz-bw.de/> oder <http://pollux.bsz-bw.de/>) umgestiegen sind, zügig die Umstellung durchzuführen.

Dem kooperativen E-Mail-Anfrage- und Weiterleitungsdienst „**Virtuelle Auskunft**“, der beim BSZ gehostet wird, haben sich neue Teilnehmer-Bibliotheken angeschlossen: die **Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek der Fakultät für Klinische Medizin Mannheim** <16/300>, die **SLUB Dresden** <14>, die **UB Bamberg** <473> und die **UB Regensburg** <355> (beide ab 01.10.2006). Aktuelle Informationen zu Entwicklungsstand, Schulungsangeboten und Teilnahmemöglichkeiten der Virtuellen Auskunft stehen jederzeit auf der Homepage des Projekts unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/entw/vertausk/> zur Verfügung.

Das **Portal „bibnetz“** erläutert Friederike Gerland in der Zeitschrift Buch und Bibliothek (58.2006.H.7/8.S.510-512) unter dem Titel „**Information digital – Mehr Wissen. Mit Sicherheit. Das Portal bibnetz und andere Dienstleistungen des BSZ für Öffentliche Bibliotheken**“. Eine gescannte Version ist unter http://www2.bsz-bw.de/cms/public/bszvortraege/Gerland_bibnetz.pdf zu finden (vgl. auch die Rubrik „Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche“).

Der Vortrag von **Karin Ludewig** mit dem Titel „**MuSIS – einheitliche Dokumentation in staatlichen und kommunalen Museen**“, den sie auf der Tagung „**Alltag sammeln. Inventarisieren als Kulturtechnik**“ im **Technischen Museum Wien** am 23.03.2006 gehalten hat, ist unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/museen/publ/alltag-sammeln-2006.pdf> abrufbar.

Das DFG-Projekt **Gemeinsames Internetportal für Bibliotheken, Archive und Museen** (BAM) hat in den vergangenen Monaten erhebliche Fortschritte gemacht (<http://www.bam-portal.de>). Die **Datenbestände wurden** um circa 22 Mio. Titel aus dem GBV, circa 1,2 Mio. Titel aus dem Kalliope-Portal sowie um circa 500 Findbücher aus den Beständen des Bundesarchivs **erweitert**. Dazu kommen kleinere Bestände aus Museen. Um das BAM-Portal nach Ablauf der Förderung durch die DFG weiterführen zu können, haben die bisherigen Projektpartner **BSZ, Landesarchiv Baden-Württemberg, Stiftung Landesmuseum für Technik und**

Arbeit in Mannheim, das Bundesarchiv und die Stiftung Preußischer Kulturbesitz ein Konsortium gegründet, in dem das BSZ die Federführung übernommen hat und weiterhin den reibungslosen technischen Betrieb gewährleistet.

"**baw-lv**" heißt die vom BSZ betriebene **Mailingliste**, in der **leihverkehrsrelevante Themen diskutiert** und **wichtige Infos für die SWB-Verbundregion** weitergegeben werden. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie bitte eine Mail an [Horst Hilger](#) im BSZ Stuttgart. Weitere Informationen zur Mailingliste, die zurzeit 188 Kolleginnen und Kollegen abonniert haben, erhalten Sie auf der Web-Seite http://titan.bsz-bw.de/cms/service/maillinglisten/baw-lv_mail.pdf. Auf dem Server des BSZ steht seit April 2002 ein **Web-Archiv** zur "baw-lv"-Mailing-Liste unter den Adressen <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv.html> (2002), <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv2.html> (2003), <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv3.html> (2004), <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv4.html> (2005) und <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv5.html> (2006) bereit.

Das BSZ hat die Zusammenstellung **Verlängerungen für Fernleihbestellungen per E-Mail im Südwest-Verbund** aktualisiert. Bitte melden Sie **Ergänzungen bzw. Korrekturen** an Horst Hilger im BSZ Stuttgart (<http://www2.bsz-bw.de/cms/Members/Hilger>).

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/zkschliess.html> zur Verfügung.

FabiO, das **Fachinformationsangebot des BSZ**, steht unter der URL <http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/fabio/> zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, 'eingelinkt'. - Die "**Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst**" (InFeDo) werden vom BSZ unter der WWW-Adresse <http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/infedo> angeboten. Auch InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert.

Südwest-Region / SWB

Die **UB Freiburg** <25> bringt seit Dezember 2005 ein **Magazin für Nutzer der UB** heraus, das den Titel „**UB-Forum**“ trägt. Das zweite Heft, das im Juli 2006 erschienen ist, hat den **Schwerpunkt Nationallizenzen**. Die gedruckte Ausgabe liegt an allen Informationsstellen der UB sowie in einigen Universitätsinstituten aus. Weitere Infos und den **Download-Link zur PDF-Version** sind auf der **UB-Forum Internetseite** (<http://www.ub.uni-freiburg.de/forum/index.shtml>) zu finden.

Die **Sammlung Leuchte**, eine der **umfangreichsten privaten Sammlungen deutschsprachiger Handschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit** (9.-16. Jahrhundert), geht in den Besitz der **Albert-Ludwigs-Universität Freiburg** über. Sie hat in der **UB Freiburg** ihren endgültigen Platz gefunden. Das Land Baden-

Württemberg konnte die Sammlung für 300.000 Euro erwerben. Die Spannweite reicht von den „Offenbarungen“ der Züricher Dominikanerin Elsbeth von Oye bis zu einem bislang unbekanntem Text eines „Weltgerichtsspiels“ aus dem 14. Jahrhundert. Zu den bemerkenswerten Stücken der Sammlung zählen ein „Processionale“ aus dem Straßburger Reuerinnenkloster nach 1489 und ein „Gesangbuch“ aus dem Dominikanerinnenkloster Engelthal um 1504.

Ende April 2006 hat die **UB Freiburg** die **Adressbücher der Stadt Freiburg** online zur Verfügung gestellt. Digitalisiert wurden bislang die **Jahrgänge 1923 bis 1970** sowie **zwei Vorgänger**, die noch nicht den Titel „Adressbuch“ oder „Einwohnerbuch“ tragen, sondern „**Bürgerlicher Schematismus**“ heißen. Im Jahrgang 1923 findet sich ein Stadtplan, auf dem das Straßenverzeichnis aufbaut. Die Adressbücher sind unter <http://www.ub.uni-freiburg.de/dipro/adresse/index.php> zu finden.

Auch die **UB Heidelberg** <16> nimmt seit Kurzem am **Datenbank-Infosystem (DBIS)**, dem von der UB Regensburg entwickelten kooperativen Service zur Nutzung wissenschaftlicher Datenbanken, teil. Die DBIS-Seite der UB Heidelberg ist unter http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo/?bib_id=ubhe zugänglich. An DBIS sind derzeit rund hundert wissenschaftliche Bibliotheken in Deutschland beteiligt.

Die **UB Heidelberg** hat in diesem Jahr besonders gut in den Kategorien **Effizienz und Entwicklung** des vom Deutschen Bibliotheksverband (DBV) erhobenen **Bibliotheksindex (BIX)** abgeschnitten. 73 Fachhochschul- und Universitätsbibliotheken haben sich dieses Jahr dem Leistungsvergleich gestellt. Im Bereich **Effizienz** sticht die UB mit einem guten Verhältnis zwischen der wirtschaftlichen Verwendung ihrer finanziellen Mittel und ihrem Dienstleistungsumfang hervor. Ein weiterer Beleg für Effizienz sind auch die Erfolge, die bei der Reorganisation des Heidelberger Bibliothekssystems erzielt werden konnten. Die Drittmittelprojekte der UB Heidelberg zeigen, dass die Bibliothek ein großes Zukunftspotenzial besitzt: Zu nennen ist hier zum Beispiel die „Virtuelle Diathek“ **HeidICON** (<http://HeidICON.uni-hd.de>), in der seit Oktober 2005 Bildmaterial aus den verstreuten konventionellen Diatheken der Universität elektronisch zusammengeführt wird. In einem weiteren Projekt werden die **848 deutschsprachigen Handschriften der Bibliotheca Palatina** in der hauseigenen Digitalisierungswerkstatt digitalisiert (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/palatina.html>) (nach: UB-Info: Newsletter der UB Heidelberg vom 03.08.2006).

Am 01.06.2006 fiel in der **UB Heidelberg** der Startschuss für ein weiteres DFG-Projekt: Mit **Propylaeum, der Virtuellen Fachbibliothek Altertumswissenschaften**, soll ein **zentrales, altertumswissenschaftliches Fachportal** aufgebaut werden, das sowohl umfassende Recherche- und Informationsmöglichkeiten als auch den direkten Zugang zu elektronischen Primär- und Sekundärquellen bietet. Das Projekt entsteht in Kooperation der **UB Heidelberg (mit ihren Sondersammelgebieten Klassische Archäologie und Ägyptologie)** mit der **BSB München (SSGs Vor- und Frühgeschichte und Klassische Altertumswissenschaften einschl. der Alten Geschichte, Mittel- und Neulateinische Philologie)**, dem Portal **KIRKE** (<http://www.kirke.hu-berlin.de/>) und dem **Lehrstuhl für Latinistik der Humboldt-Universität zu Berlin**, dem **Deutschen Archäologischen Institut** und **Gnomon online** (<http://www.gnomon.ku-eichstaett.de/Gnomon/Gnomon.html>). Der Start des Portals ist für März 2007 geplant.

Dann soll „Propylaeum – Die Virtuelle Fachbibliothek Altertumswissenschaft“ auf dem Bibliothekskongress in Leipzig der Öffentlichkeit vorgestellt werden. **Infos zum aktuellen Stand des Projekts** sind unter <http://ssg-archaeologie.uni-hd.de> erhältlich (nach: Theke aktuell 2/2006. S.75).

Die **Bibliothek des Südasien-Institutes** <16/77> der **Universität Heidelberg**, die in **Kooperation mit der UB Heidelberg** und mit **Unterstützung der DFG** seit einiger Zeit als besonderen Service **savifa**, die **Virtuelle Fachbibliothek Südasien** (<http://www.savifa.uni-hd.de/>), anbietet, hat von der UB Tübingen im Januar 2005 das Sondersammelgebiet „Südasien“ übernommen. Im Juli 2006 haben Institut und UB zum ersten Mal den **Newsletter „Masala“** herausgebracht. Der vierteljährlich erscheinende Newsletter bringt einen bunten Mix aus Neuigkeiten, wichtigen Neuerscheinungen, interessanten Veranstaltungen im Bereich der Südasienwissenschaften und Web-Angeboten zum Fach. Das „**Masala**“-**Archiv** ist auch im Internet erreichbar unter http://www.savifa.uni-hd.de/newsletter_archiv.html .

Die **Universität Hohenheim** hat den **Baumbestand ihrer wissenschaftlichen Gärten** im Internet zugänglich gemacht. Die neue **Gehölzdatenbank**, die unter <http://www.uni-hohenheim.de/gartenbau/datenbank/index.php> erreichbar ist, zeigt einen Steckbrief und den Standort jedes Gehölzes im Landschaftsgarten oder Exotischen Garten der Universität Hohenheim mit detaillierten Angaben zu seiner Stellung im botanischen System, dem wissenschaftlichen und deutschen Namen, dem Anzucht- oder Pflanzjahr sowie der geographischen Herkunft.

Der **Landesrechnungshof** hat sich in seiner **Denkschrift 2006** auch zur **Badischen Landesbibliothek** <31> in **Karlsruhe** und zur **Württembergischen Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** geäußert. Der **Rechnungshof Baden-Württemberg** hat die Organisation und den Personaleinsatz bei der BLB und der WLB vergleichend untersucht und dabei Personalüberhänge und Unterschiede in der Personalstruktur festgestellt. Nach Ansicht der Finanzkontrolleure können „durch eine **Reduzierung der Personalausstattung** und eine **Korrektur der Personalstruktur an den beiden Landesbibliotheken** ... jährliche Personalkosten in Höhe von 1,9 Mio. Euro eingespart werden. Weiterhin hält der Rechnungshof zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses die **Erhebung allgemeiner Benutzungsgebühren** und die deutliche **Erhöhung der Fernleihgebühren** für möglich. Weitere Ergebnisverbesserungen lassen sich erzielen, wenn in **Stuttgart notwendige An- und Umbaumaßnahmen realisiert** werden und das **Leistungsangebot der beiden Bibliotheken maßvoll reduziert** wird“ (zitiert nach der dem Kapitel über die Landesbibliotheken vorangestellten Zusammenfassung). Der **vollständige Text der Denkschrift** ist unter <http://www.rechnungshof.baden-wuerttemberg.de/sixcms/media.php/976/Denkschrift-2006-druckopti.pdf> nachzulesen. Die Passagen, die sich mit den beiden Landesbibliotheken beschäftigen, sind auf den Seiten 168 bis 176 zu finden.

Im **Uni-Katalog** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/suchmaske.html>) der **UB Karlsruhe** <90> kann bereits in der **Einzeltrefferanzeige der Ausleihstatus eines Buches** erkannt werden. Neben dem Text "Band bestellen" erscheint ein kleines farbiges Icon in Form einer Ampel, das anzeigt, ob ein Buch verfügbar ist oder nicht (Grün = Ausleihstatus: ausleihbar, Gelb = Ausleihstatus: bitte prüfen, Rot = Ausleihstatus: derzeit nicht ausleihbar). Bisher konnte der Ausleihstatus erst nach

einem Wechsel in das Ausleihsystem (nach einem Klick auf "Band bestellen") festgestellt werden.

Vor zehn Jahren, am 26.07.1996, ging der **Karlsruher Virtuelle Katalog** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) an den Start. Über die Chronologie des KVK und die erfreuliche Entwicklung, die er seitdem genommen hat, informiert die Seite http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/virtueller_katalog.html#entw.

Der **Catalogo Italiano dei Periodici (ACNP)**, der italienische Zeitschriften-Verbundkatalog (<http://acnp.cib.unibo.it/cgi-ser/start/it/cnr/fp.html>), der **Online-Katalog** (http://cisti-icist.nrc-cnrc.gc.ca/main_e.html) des **Canada Institute for Scientific and Technical Information (CISTI)**, einer wissenschaftlichen Spezialbibliothek mit einem der weltweit wichtigsten Dokumentlieferdienste für technische, ingenieurwissenschaftliche und medizinische Publikationen, und der **Catálogo Colectivo das Bibliotecas Portuguesas**, der portugiesische Verbundkatalog der Nationalbibliothek und 160 portugiesischer Universitäts-, Stadt-, Schul- und Spezialbibliotheken (<http://opac.porbase.org/#focus>), sind über den **Karlsruher Virtuellen Katalog** erreichbar. Außerdem wurde am 10.07.2006 eine **Freitextsuche** („Google“-Schlitz oberhalb der Eingabefelder wie Titel, Autor, Körperschaft usw.) implementiert. Die **Freitextsuche** entspricht der **Suche in einem "Basic Index" des Zielkatalogs**. Ein Basic Index umfasst je nach Zielkatalog nur einige wenige oder alle Suchaspekte des Katalogs. Es wird nach Literaturnachweisen gesucht, die **alle Suchwörter** enthalten (UND-Verknüpfung). Seit dem 01.08.2006 werden – analog zur Suche im Uni-Katalog - bei der Vollanzeige im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) und im SWB **Empfehlungslinks** eingeblendet.

Seit dem 31.07.2006 erscheint die Homepage der **Bibliothek der Universität Konstanz** (<http://www.ub.uni-konstanz.de/home.html>) <352> in **neuem Design** und mit **neuer Navigation**.

Die **Stadtbibliothek Lörrach** <893> hat mit **Unterstützung des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg und der Stiftung der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden** ein **Online-Bibliotheksportal** eröffnet. Die **Digitale Bibliothek Lörrach** (<http://www.bibnetz.de/loerrach>) bietet die Möglichkeit, verschiedene Internet-Quellen mit einer Suchanfrage abzufragen. Eingebunden sind Bestandskataloge lokaler und regionaler Bibliotheken, so auch der **Regionalkatalog Freiburg und Breisgau-Hochschwarzwald der öffentlichen Bibliotheken** (<http://fachstelle.ub.uni-freiburg.de/cgi-bin/acwww25/opac.pl?db=breisgau>) und Bibliotheken aus der Schweiz, ausgewählte Internet-Ressourcen wie Wissen.de (<http://www.wissen.de/>) und die Deutsche Internetbibliothek (<http://www.deutscheinternetbibliothek.de/>) sowie Datenbanken aus den Bereichen Biografien, Geografie und Chroniken.

Das **Literaturportal** des **Deutschen Literaturarchivs in Marbach** ist seit dem 15.06.2006 unter <http://www.literaturportal.de> freigeschaltet. Es bietet unter anderem **Informationen und News zu literarischen Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum, Autoren- und Verlagsporträts, Audiofiles mit Autorenlesungen, Angebote zur Leseförderung für Kinder und Jugendliche, eine Rubrik Neuerscheinungen sowie eine Übersicht der wichtigsten deutschen Literaturpreise, Stipendien und Wettbewerbe**. Kooperationspartner des

Literaturportals sind neben dem Deutschen Literaturarchiv das Goethe-Institut, die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, Die Deutsche Bibliothek, die Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten und der Kulturkurier. Eine Alternative ist derzeit noch **bluetenleser.de** (<http://www.bluetenleser.de/>), ein privates **Literaturportal im Internet**, für dessen redaktionelle Betreuung Joachim Leser (Konstanz) verantwortlich ist. Ziel des Portals ist es, aktuelle Informationen zur Literatur und deren Betrieb zu sammeln und „in einer neuen Übersichtlichkeit darzustellen“. Ein weiteres Konkurrenz-Produkt ist **Literaturport.de – der Literaturhafen** (<http://www.literaturport.de/>), das vom Literarischen Colloquium in Berlin und dem Brandenburgischen Literaturbüro ins Leben gerufen worden ist. Dort finden sich **Informationen zu mehr als 4.000 Autorinnen und Autoren aus Gegenwart und Literaturgeschichte**, die biographische Bezüge zu Berlin und Brandenburg haben, Hinweise zu Ausschreibungen von Preisen und Stipendien sowie auf literarische Veranstaltungen und Gedenkstätten in Berlin und Brandenburg. Außerdem bietet die Website „**Autorentöne**“, Lesungen zum Herunterladen, an.

Den umfangreichen **Nachlass des Schriftstellers und Zeichners Robert Gernhardt** teilen sich seine Heimatstadt Frankfurt und das **Deutsche Literaturarchiv in Marbach**. Mehr als 1.000 Zeichnungen bleiben in Frankfurt, der gesamte literarische Nachlass - Manuskripte, Notate, Korrespondenzen sowie umfangreiche Tagebücher - gehen nach Marbach.

Der **Psychologie-Volltextserver Psydok** (<http://psydok.sulb.uni-saarland.de>) der **SULB Saarbrücken** <291> ist in die "**Preferred Web Source**"-Suche der wissenschaftlichen Suchmaschine **Scirus** (<http://www.scirus.com/>) integriert. Zu den Preferred Web Sources gehören neben anderen Quellen auch arXiv, Cogprints, BioMed Central, PubMed Central und ScienceDirect. Die SULB benutzt den Scirus-Index für die einfache und erweiterte Suche in PsyDok. Einige der Vorteile sind: Die Suchmaschine Scirus, die auf der FAST-Technologie basiert, erlaubt für PsyDok eine kombinierte Metadaten- und Volltextsuche und die Möglichkeit, PsyDok kombiniert mit anderen Repositories zu durchsuchen.

Das **Staatsarchiv Sigmaringen** (<http://www.landesarchiv-bw.de/stas/>) im Landesarchiv Baden-Württemberg hat circa 10.000 photographische Glasplattennegative des Fotoateliers Kugler in Sigmaringen, die 1992 auf dem Dachboden eines Hauses gefunden worden waren, in seinen Bestand aufgenommen, einen Teil gescannt und ins Internet gestellt. Dabei handelt es sich um **Bilder aus dem Ersten Weltkrieg**, die verschiedene Bereiche des Krieges darstellen: Entlausungsanlagen, Stätten des Krieges in Belgien und Frankreich, tote Gegner, aber auch gefallene deutsche Soldaten. Auf der Web-Site des Sigmaringer Archivs finden sich die Weltkriegsfotos im **Online-Findbuch zum Bestand N 1/68** (direkt unter <http://www.landesarchiv-bw.de/ofs21/olf/startbild.php?bestand=2350>).

Die **Hochschule der Medien** (HdM) in **Stuttgart** hat einen eigenen Hochschulverlag (:hvs:) gegründet. **Mitglieder der HdM** – Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter, Lehrbeauftragte und Studierende – können den Verlag als **Publikationsforum** nutzen. Aber auch Externe, wie emeritierte Professoren, fachlich ausgewiesene Autoren sowie Institutionen, haben die Möglichkeit zur Veröffentlichung im **Hochschulverlag Stuttgart** (<http://www.hochschulverlag-stuttgart.de>). Die Publikationen des Hochschulverlags Stuttgart richten sich ebenso an ein

akademisches wie an ein fachlich interessiertes Publikum aus allen Bereichen der Medien. Es werden **vorwiegend elektronische Publikationen** verlegt, aber auch gedruckte Ausgaben angeboten. Der Stuttgarter Hochschulverlag finanziert sich durch den Verkauf seiner Publikationen. Elektronische Veröffentlichungen werden als kostenpflichtiges Dokument zum Download angeboten, gedruckte können gegen Gebühr bestellt werden. Erste Publikationen sind bereits online erhältlich.

Das **Landesarchiv Baden-Württemberg - Hauptstaatsarchiv** (<http://www.landesarhiv-bw.de/hstas/>) in **Stuttgart** ist eine der Einrichtungen, die sich am **DFG-Pilotprojekt zur dezentralen Retrokonversion von Nachlassnachweisen** beteiligen. **Koordiniert** wird das Anfang April 2006 gestartete Projekt durch die **Staatsbibliothek zu Berlin** <1a>, weitere Teilnehmer sind die Akademie der Künste in Berlin, das Deutsche Literaturarchiv Marbach und die SLUB Dresden <14>. Vom Ergebnis der nach sechs Monaten erfolgenden Evaluierung wird eine Förderung der dezentralen Retrokonversion für weitere Bibliotheken und Archive abhängig gemacht.

Die **Württembergische Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** bietet seit Mitte Juli 2006 einen **Newsletter** an. Anmelden kann man sich unter <http://www.wlb-stuttgart.de/aktuelles/newsletter.php>. Die Bibliothek verspricht circa einmal pro Monat eine E-Mail mit aktuellen Informationen rund um die WLB.

Die **Württembergische Landesbibliothek** hat den **Katalog der Sammlung Borst**, einer **Spezialsammlung von deutschen und fremdsprachigen Erstausgaben der Erscheinungsjahre 1749 bis 1899**, gescannt und über ihre Homepage zugänglich gemacht. Die Sammlung, die in den allgemeinen Katalogen der WLB nicht nachgewiesen ist, wurde von dem Stuttgarter Kaufmann Hugo Borst über viele Jahre erworben. Die über 1000 Seiten des Kataloges, der den Titel „Bücher, die die große und die kleine Welt bewegten“ trägt, sind Ende Juli 2006 durch eine entsprechende Datei abfragbar gemacht worden: 1. nach dem Hauptteil des Katalogs, nämlich nach Erscheinungsjahren (1749-1899), und 2. über das Autorenregister nach den Katalognummern. Der digitalisierte Katalog der Sammlung Borst steht unter <http://www.wlb-stuttgart.de/referate/drucke/borst/borst.htm> zur Verfügung. Der Katalog wird ergänzt durch eine kleine **Dokumentation** (http://www.wlb-stuttgart.de/referate/drucke/borst/borst_geschichte.htm) **zu Hugo Borst und der Geschichte seiner Sammlung**.

Die **UB Tübingen** <21> ist von der DFG mit dem Aufbau einer **Virtuellen Fachbibliothek Religion / Theologie** beauftragt worden. Das erste bereits verwirklichte Teilprojekt ist die Schaffung eines **Online-Zugangs zu der Datenbank Index theologicus (IxTheo)**, die seit 1994 aufgebaut wird und derzeit mehr als 300.000 Aufsatznachweise umfasst. Die Online-Ausgabe des IxTheo wird ständig aktualisiert und wird **kostenlos** unter <http://www.ixtheo.de/> zugänglich sein. Da die Vertriebsrechte einstweilen noch beim Tübinger Verlag Mohr Siebeck liegen, darf die UB Tübingen den Online-Zugriff regulär erst ab dem 01.01.2007 ermöglichen. Der Verlag hat freundlicherweise einem vorzeitigen Probetrieb des Web-IxTheo zugestimmt, der am 01.09.2006 beginnen soll. Als CD-ROM wird die Datenbank letztmalig mit der Ausgabe 2006,4 gegen Ende Oktober 2006 ausgeliefert. Der gezielten Information über die neueste unselbständig erscheinende theologische Aufsatzliteratur wird eine Teil-Funktion des Web-IxTheo dienen: ein **Current-Awareness-Dienst**, der in der Tradition des Zeitschrifteninhaltsdienstes Theologie

aktualisierte Listen mit den neuesten Aufsatznachweisen aus der Datenbank bereitstellt. Dieser Dienst steht schon seit Anfang 2006 unter <http://ovidius.ub.uni-tuebingen.de/zid-demo/zid-curr/index.html> zur Verfügung (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 40. 2006. H.6. S.762). Zu der im Aufbau befindlichen Virtuellen Fachbibliothek Religion / Theologie vgl. auch die Rubrik „Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche“ – Crestani, Marco. „VirTheo – Das Projekt Virtuelle Fachbibliothek Theologie stellt sich vor“).

Bayern / BVB

Die Listen mit den **Adressen und den wichtigsten Bestandsdaten der öffentlichen Bibliotheken in Bayern** sind von der **Staatlichen Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen** in München überarbeitet worden. Unter der URL <http://www.lfs.bsb-muenchen.de/Bibliotheken/frontpage.htm> stehen die **Adresslisten der sieben Regierungsbezirke** und eine **Liste für ganz Bayern** zur Verfügung. Außerdem ist auf der Seite ein PDF-Dokument zu finden, das alle öffentlichen Bibliotheken verzeichnet, die einen Online-OPAC besitzen.

Die **BSB München** <12> wird ihre bibliografischen Daten an den **WorldCat** von OCLC PICA liefern. Die Daten werden durch die Kooperation von OCLC mit den großen Suchmaschinenanbietern auch über Google, Yahoo! usw. verfügbar sein. Im Gegenzug erhalten die BSB und ihre Benutzer **Zugriff auf die derzeit circa 67 Mio. Titeleinträge des WorldCats**, und die BSB kann **WorldCat als Fremddatenpool für die eigene Katalogisierung** nutzen (nach: ABI-Technik 26. 2006. H.2).

Die **UB Würzburg** <20> hat bereits im August 2005 mit **Franconia-Online** (<http://www.franconica-online.de/>) ein **Informationsportal zur fränkischen Geschichte**, das wichtige historische Texte und Bilder über das Internet zugänglich macht, gestartet. Franconia-Online wird als **fränkische Plattform innerhalb der Bayerischen Landesbibliothek Online (BLO)** angeboten (<http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/>). Ergänzt wird das Portal mit bibliographischen Nachweisinstrumenten zur Landesgeschichte. Zugleich verlinkt Franconia-Online auf das **Internet-Portal Historisches Unterfranken** (<http://www.historisches-unterfranken.uni-wuerzburg.de/>), das vom Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte an der UB Würzburg betreut wird.

Berlin-Brandenburg / KOBV

Der zentrale **Online-Katalog** (<http://makeashorterlink.com/?T29F2658D>) des **Deutschen Archäologischen Instituts** <B 99> in **Berlin (ZENON DAI)** verzeichnet die maschinenlesbaren Bibliotheksbestände von acht DAI-Bibliotheken (KAAK Bonn, Zentrale Berlin, DAIs in Rom, Madrid, Athen, Istanbul und der Eurasien- und der Orient-Abteilung). Zusätzlich ermöglicht der Online-Katalog den systematischen Zugriff auf die DAI Bibliographien, der Archäologischen Bibliographie, der Bibliographie zur Archäologie der iberischen Halbinsel und der Bibliographie zur Archäologie Eurasiens (nach: netbib newsletter 24-06).

Die **Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin** <1a> hat als zuständige **Sondersammelgebietsbibliothek für Ost- und Südostasien** in Kooperation mit dem Sinologischen Seminar der Universität Heidelberg, dem German Institute of

Global and Area Studies (GIGA) in Hamburg, der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und der China WWW Virtual Library **CrossAsia** (<http://crossasia.org/de/home/>), die **virtuelle Fachbibliothek Süd- und Südostasien**, aufgebaut und ins Netz gebracht. CrossAsia bietet einen **zentralen Zugriff auf die Informationsangebote der Ost- und Südostasienwissenschaften**. Die wichtigsten Angebote von CrossAsia sind momentan: - eine **Metasuche über 16 westlich- und asiatischsprachige Kataloge**, - der **Fachinformationsführer "Online Guide East Asia" (OGEA)**, in den die Daten der China WWW Virtual Library (Internet Guide for Chinese Studies) eingeflossen sind, - die Datenbank **Online Contents SSG Ost- und Südostasien**, in der mehr als 170.000 Aufsätze aus knapp 300 überwiegend westlichsprachigen Zeitschriften verzeichnet sind, - die **Registrierungsmöglichkeit zur Nutzung lizenzpflichtiger Datenbanken** für Angehörige der am Blauen Leihverkehr, dem Lieferdienst der Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, beteiligten Einrichtungen in Deutschland sowie - die Nutzung **chinesischer und englischsprachiger Datenbanken und Textsammlungen**. Das Angebot wird in naher Zukunft durch weitere Datenbanken und E-Books ergänzt.

Die **Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin** hat eine Reihe von **Online-Präsentationen** ins Netz gestellt. Eine beschäftigt sich mit „**Briefen berühmter Frauen**“ (<http://handschriften.staatsbibliothek-berlin.de/frauentag/>), eine andere würdigt den **100.Geburtstag von Dietrich Bonhoeffer** mit Autographen und Fotografien aus seinem Nachlass (<http://handschriften.staatsbibliothek-berlin.de/bonhoeffer/>). Die jüngste Online-Präsentation zeigt **Briefe, Zeichnungen und Porträts Alexander von Humboldts** (<http://handschriften.staatsbibliothek-berlin.de/humboldt/>) anlässlich der Ausstellung "Alexander von Humboldt - im Kosmos des Weltbürgers".

Die **Staatsbibliothek zu Berlin** hat Mitte Juni 2006 eine **Datenbank ihrer Kartenabteilung** (<http://berlinansichten.staatsbibliothek-berlin.de>) ins Netz gestellt, in der alle **verfügbaren bibliographischen Daten zu rund 1.000 Fotos mit Ansichten von Berlin aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts** recherchiert werden können. Etwa ein Fünftel der Fotos sind sofort am Bildschirm anzuschauen. In der oberen rechten Ecke der Startseite der Datenbank ist außerdem eine **Karte** eingeblendet, in der die **Entwicklung des damaligen Berlin** im Verlauf von 25 Jahren - von 1870 bis 1895 - nachvollziehbar ist.

Die **Zeitungsabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin** hat die von 1863 bis 1884 wöchentlich publizierte **Provinzial-Correspondenz** bzw. deren Nachfolger **Neueste Mitteilungen** (erschieden 1882 bis 1894) mit Unterstützung der DFG digitalisiert (<http://amtspresse.staatsbibliothek-berlin.de/>). Die auflagenstärkste und einflussreichste politische Presse des letzten Drittels des 19. Jahrhunderts, bekannt als **Amtspresse Preußens**, wurde in Berlin in enger Kooperation mit dem preußischen Staatsministerium und dem Innenministerium herausgegeben. Die Redakteure stellten aktuelle Ereignisse in politischen, historischen und kulturellen Zusammenhängen dar und kommentierten und interpretierten diese. Insbesondere die **Provinzial-Correspondenz** wurde so weit über Preußen hinaus im deutschen Reich und im europäischen Ausland zu einem Leitmedium und übte bedeutenden Einfluss auf die sonstige Tagespresse aus. Derzeit ist knapp die Hälfte der Texte der Amtspresse Preußens online verfügbar. Die andere Hälfte wird nach und nach ergänzt. Neben den Originalansichten der Blätter sind die Inhalte als Volltexte

recherchierbar. Sachkommentare tragen zum Verständnis von damaligen Ereignissen und Personen bei. Ein wissenschaftlicher Kommentar sowie die Indizierung von Personen, Orten und Ereignissen erleichtern die gezielte Suche nach historischen Daten.

Das **FIZ Chemie** in **Berlin** hat zusammen mit der **Gesellschaft Deutscher Chemiker** (GDCh) und der **TIB Hannover** <89> eine neue **Informations- und Wissensplattform zur Chemie** unter der Webadresse <http://www.chem.de> freigeschaltet. Das Projekt wurde vom Bundesforschungsministerium (BMBF) und der DFG unterstützt. Das Portal führt ein **breites Spektrum chemierelevanter Informationen** unter einer Internetadresse sowie Angebote aller drei Partner - von Forschungs-, Fachbereichs- und Studienführern über Fortbildungsangebote und News bis zu einer Jobbörse - zusammen.

Die **UB der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus** (<http://www.tu-cottbus.de/cms/IKMZ.934.0.html>) <Co 1> im Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum ist **Bibliothek des Jahres 2006**. Der Preis des Deutschen Bibliotheksverbandes und der "Zeit"-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius ist mit 30.000 Euro dotiert. Die UB Cottbus wurde als Bibliothek des Jahres 2006 ausgezeichnet, weil sie ein **zukunftsweisendes, integriertes Konzept zur Informationsversorgung** realisiert hat, heißt es in der Begründung der Jury. Mit dem architektonisch außergewöhnlichen, neuen Bibliotheksgebäude sind **Bibliothek, Multimediazentrum, Rechenzentrum** und **Verwaltungsdatenverarbeitung** unter einer gemeinsamen Leitung zu einer Einrichtung zusammengefasst.

Die **Hochschulbibliothek / Mediathek der Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) „Konrad Wolf“** <Po 75> in **Potsdam-Babelsberg** hat eine **Digitale Bibliothek Film** (<http://www.hff-potsdam.de/deutsch/hochschulbibliothek/digitale-bibliothek-film.html>) aufgebaut, die in erster Linie der Versorgung der HFF mit digitaler fachlich relevanter Information dient. Allen anderen Informationssuchenden steht die Digitale Bibliothek darüber hinaus über das Internet kostenfrei zur Verfügung. Enthalten sind – eine umfassende **Linksammlung zur Film- und Medienwissenschaft**, - **Online-Fachzeitschriften zur Film- und Medienwissenschaft**, - der **HFF-Online-Publikationsserver** und die **Möglichkeit der Recherche in anderen Hochschulschriften**. Um einen schnellen Einblick in die virtuelle medienwissenschaftliche Online-Welt zu erhalten, stellt die HFF bereits seit längerer Zeit eine **Webadressdatenbank** zur Verfügung (<http://www.hff-potsdam.de/deutsch/hochschulbibliothek/links.html>). Sie bietet weltweite geprüfte Links zur Film- und Fernsehwissenschaft. Auf diese Weise lassen sich beispielsweise Online-Volltextdissertationen und E-Drehbücher bequem finden.

Hessen / HeBIS

Die **aktuelle Liste der im HeBIS-Verbund zur Online-Fernleihe** zugelassenen Bibliotheken findet sich unter <http://www.hebis.de/bib/fernleihe/online-fernleihe/sigelliste-hessen.php>.

Seit dem 01.08.2006 weist das Internetportal der **Frankfurter Buchmesse** (<http://www.buchmesse.de>) **neue Service-Funktionen** auf. Den Besuchern der Website stehen sämtliche Datenbanken und Verzeichnisse zur Verfügung; die Suche nach Unternehmen und Ansprechpartnern ist **ohne Kundennummer** möglich. Die

neue Schnellsuch-Funktion mit Stichwort-Eingabe greift auf alle über das Internet-Portal der Buchmesse erreichbaren Datenbanken gleichzeitig zu. Zum Online-Netzwerk der Buchbranche gehören neben den verschiedenen Verzeichnissen auch der „**Frankfurt Catalogue**“, das „**Frankfurt Who's Who**“ und der „**Frankfurt Rights Catalogue**“. Ergebnis der Suche ist eine Trefferliste mit Angaben wie Firmennamen, Ort, Land und Standnummer des Unternehmens auf der Buchmesse.

Die **UB Frankfurt am Main** <30> hat ein Verzeichnis der **Nationalbibliografien im Netz** (<http://www.ub.uni-frankfurt.de/webmania/webnational.html>) auf ihren Server gestellt. Von Belgien bis Ungarn stehen mittlerweile internetbasierte Nationalbibliografien zur Verfügung. Außerdem hat die UB eine Web-Site zur **Flugschriftensammlung, Einblattdrucksammlung und Bibliothek des Schriftstellers und Journalisten Gustav Freytag** (1816-1895) zusammengestellt (http://www.ub.uni-frankfurt.de/wertvoll/Sammlung_Freytag.html). – Die **UB Frankfurt** hat **Internetquellen zur Informatik** (<http://www.ub.uni-frankfurt.de/webmania/webinformatik.html>), zur **Politik** (<http://www.ub.uni-frankfurt.de/webmania/webpolitik.html>) und zum **Allgemeinen und Fachübergreifenden und zu Allgemeinen Nachschlagewerken** (<http://www.ub.uni-frankfurt.de/webmania/weballgemeines.html>) auf ihren Server gestellt.

Das **Freie Deutsche Hochstift** (<http://www.goethehaus-frankfurt.de/hochstift/index.html>) in **Frankfurt am Main** erhält den **Restnachlass** des österreichischen Dichters **Hugo von Hofmannsthal** (1874-1929). Es handelt sich dabei um Manuskripte von mehr als 20 dramatischen Werken und 65 Prosaarbeiten aus allen Schaffensperioden des Schriftstellers sowie um private Briefe. Erworben wurden die Stücke unter anderem mit Mitteln der Kulturstiftung der Länder. Das Hochstift verfügt damit über die weltweit größte Hofmannsthal-Sammlung.

In der **Gießener Elektronischen Bibliothek** (<http://geb.uni-giessen.de/geb/>) werden nicht nur aktuelle **elektronischen Publikationen** aus der **Universität Gießen** nachgewiesen (Dissertationen, Habilitationsschriften, Schriftenreihen, Zeitschriften) sondern auch **digitalisierte Drucke** der **UB Gießen** <26>. Im Bereich der **Handschriften** wurden von der UB kleinere Kataloge neuzeitlicher Handschriften, vor allem von Briefsammlungen, digitalisiert. Die beiden neueren Kataloge mittelalterlicher Handschriften stehen auch über **Manuscripta Mediaevalia** (<http://www.manuscripta-mediaevalia.de/>) bereit. Im Bereich **Schulprogramme** werden Bestandslücken zu der umfangreichen Schulprogrammssammlung (<http://www.uni-giessen.de/ub/kataloge/schulprog.html> bzw. <http://digibib.ub.uni-giessen.de/cgi-bin/populo/sp.pl>) in digitaler Form geschlossen. Außerdem werden Scans, die in der Fotostelle oder der Fernleihe anfallen, in den Bestand eingestellt. Die Schulprogrammssammlung der UB Gießen umfasst circa 48.000 Abhandlungen aus Deutschland und Österreich-Ungarn, die Datenbank weist insgesamt circa 70.000 Abhandlungen nach. Im Bereich **Sammlungen zur Universität bzw. zum Bibliothekssystem** werden sowohl Bibliographien als auch Quellenwerke zur Universitäts- und Bibliotheksgeschichte wie z.B. Festschriften anlässlich der Uni-Jubiläen angeboten. Der Bereich **Papyri- und Ostraka-Sammlung** bietet Kataloge und lokale Publikationen zu dieser Sammlung an. Einen heterogenen Bereich stellt die Sammlung **"Historische Buchbestände"** dar (http://geb.uni-giessen.de/geb/collections_ebene2.php). Sie umfasst sowohl Scans von Büchern des Bibliothekssystems der Universität Gießen als auch Scans aus der nehmenden

Fernleihe, die in der Fotostelle für Nutzer erstellt werden. Der **Nachweis aller digitalen Dokumente** erfolgt durch die gängigen **Suchmaschinen**, aber auch über die **OAI-Schnittstelle** z.B. in **OAister** (<http://oaister.umd.umich.edu/o/oaister/>), über **OASE** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvvk.html>) und die **OPUS Metasuche** (http://elib.uni-stuttgart.de/opus/gemeinsame_suche.php). Außerdem werden die Dokumente in **HeBIS** katalogisiert, wodurch sie auch **im KVK nachgewiesen** sind. Im **lokalen Katalog** des Bibliothekssystems der Justus-Liebig-Universität Gießen (<http://makeashorterlink.com/?L3002498D>) können mit dem Schlagwort "**digitalisierter druck**" alle genannten Dokumente gefunden werden (nach einer Mail von Lothar Kalok in der Inetbib-Liste vom 09.08.2006).

Eine **Auswahlbibliographie** der **Stadtbibliothek Mainz** <36> ist unter http://www.mainz.de/C1256D6E003D3E93/files/Bibliographie_130706.pdf/%24FILE/Bibliographie_130706.pdf zu finden (nach: netbib newsletter 24-06).

Auf dem Server der **UB Marburg** <4> bietet die **Gesellschaft für Kanada-Studien e.V.** die **Database of Online Canadiana** (<http://www.ub.uni-marburg.de/digibib/canadiana.php>) an. Die DOC ist eine **interdisziplinäre Datenbank**, die **Links zu ausgewählten Online-Ressourcen im Bereich der Canadiana** verzeichnet. Die DOC ist in **vier Hauptmodule** (Geography: Landscape, Economy, People; Histories: Social Sciences: Politics, Economy, Society; Humanities: Literatures, Languages, Media) untergliedert, denen ein einführender Abschnitt (General Information About Canada) vorausgeht. Derzeit verzeichnet die Datenbank 1.228 Websites (Stand: 21.06.2006).

Seit dem Wintersemester 2005/06 bietet die **UB Marburg** <4> in Zusammenarbeit mit dem Hochschulrechenzentrum (HRZ) der Philipps-Universität **Elektronische Semesterapparate (ESA)** an. Erfahrungen aus den UBs Mainz <77> und Konstanz <352> bildeten dabei das Modell für den Aufbau dieses neuen Angebots. Zum Wintersemester 2005/06 konnten bereits knapp fünfzig Apparate angeboten werden. Zwischen HRZ und UB wurden die Aufgaben verteilt: das HRZ kümmert sich um den technischen Betrieb der Lernplattform und stellt einen Auskunftsdienst und Dokumentationen für die Lehrenden und Studierenden zur Verfügung (<http://www.uni-marburg.de/hrz/mm/elearning/semesterapparate>). Die UB Marburg übernimmt die Einrichtung und Einstellung der Apparate. Grundlage dafür bilden entweder Papiervorlagen, die in der UB digitalisiert werden, oder PDF-Dateien, die von den Lehrenden eingereicht werden (nach: HeBIScocktail 3/2006).

Niedersachsen / GBV

Der **Gemeinsame Verbundkatalog** (<http://gso.gbv.de/DB=2.1/LNG=DU/>) und der **Verbundkatalog Öffentlicher Bibliotheken** (<http://gso.gbv.de/DB=1.126/LNG=DU/>) sind im **GÖVK – Kombinierte Datenbank aus GVK und ÖVK** (<http://gso.gbv.de/DB=2.226/LNG=DU/>) zusammengeführt. Die Datenbank enthält die Bestände aller Bibliotheken, die in den beiden separaten Datenbanken nachgewiesen sind.

Die **Verbundzentrale des GBV** (VZG) bietet seit März 2006 einen auf PSI (= PICA Search & Index) basierenden passwortgeschützten **Suchmaschinenindex für die Verbunddatenbanken des GBV, HBZ und BSZ** an (<http://kavia.gbv.de/>). Mittelfristig

soll der Index um weitere Verbunddatenbanken erweitert werden und den bisherigen Verbundkatalog als Standardzugang ablösen. Außerdem baut die VZG einen **Verbundkatalog** (<http://www.gbv.de/gsomenu/opendb.php?db=1.85&ln=de>) für **Internetquellen (VKI)** auf. Mit dem Verbundkatalog wird beabsichtigt, einen einheitlichen **Nachweis und ein Erfassungssystem für Fachinformationsführer** bereitzustellen. Bislang sind die fünf Fachinformationsführer der SUB Göttingen (History Guide, Anglo-American Literature Guide, Forestry Guide, Geo Guide, Math Guide) im VKI zusammengeführt.

Der im Aufbau befindliche **Katalog der geowissenschaftlichen Sondersammelgebiete** (<http://gso.gbv.de/DB=2.114/>) ist ein fachspezifischer Ausschnitt aus der Verbunddatenbank des GBV. Er enthält bereits den größten Teil des in der **SUB Göttingen** <7> vorhandenen Fachbestands der **Sondersammelgebiete Geologie, Mineralogie, Petrologie, Bodenkunde (bis 1997), Geographie, Geophysik und thematische Karten**. Der GEO-OPAC abgekürzte Fachkatalog wird laufend ergänzt durch die Neuerwerbungen der Schwerpunktbibliothek sowie durch retrospektive Erschließung. Später kommt ein fachspezifischer Ausschnitt für die Sondersammelgebiete 13 (Geologie, Mineralogie, Petrologie, Bodenkunde - ab 1998) und 19.1 (Bergbau) der **UB Freiberg/Sachsen** <105> aus dem SWB-Verbundkatalog hinzu.

Der **OLC-SSG Ausschnitt „Musikwissenschaft“** (<http://gso.gbv.de/DB=2.50/LNG=DU/>) ist freigegeben worden. Die Datenbank erschließt **Inhaltsverzeichnisse von musikwissenschaftlichen Zeitschriften**. Sie ist ein fachbezogener **Ausschnitt aus der Swets-Datenbank Online Contents**. Es ist geplant, diesen Ausschnitt durch weitere Titel der **Bibliographie des Musikschritftums online** des [Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz](http://www.staatsbibliothek-berlin.de/) zu ergänzen. Zuletzt erschien (2001) in gedruckter Form der Band für das Berichtsjahr 1988. Zurzeit (Stand: Mitte Juli 2006) werden etwa 81 Zeitschriftentitel ausgewertet, in der Regel ab dem Erscheinungsjahr 1994. Damit weist die täglich aktualisierte Datenbank rund 73.500 Aufsätze und Rezensionen nach. Eine Übersicht über die ausgewerteten Zeitschriften findet sich unter [Liste der Zeitschriften für SSG Musikwissenschaft](#).

Die **Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SUB)** <7> in **Göttingen** hat im August 2006 ihren **alten Telnet-OPAC abgeschaltet**. Statt dessen verweist die Bibliothek auf ihren **Online-Katalog** (<http://goopc4.sub.uni-goettingen.de:8080/DB=1/LNG=DU/>), in dem inzwischen wesentliche Teile des SUB-Bestandes enthalten sind. Noch nicht vollständig erfasst sind **Monographien des Erscheinungszeitraumes zwischen 1946 und 1976** sowie **Dissertationen vor 1909 und von 1937 bis 1977**. **Altkarten bis Erscheinungsjahr 1850** sind in der **IKAR-Altkartendatenbank** (<http://ikar.sbb.spk-berlin.de/>) nachgewiesen. **Handschriften, Autographen, Nachlässe und Sonderbestände** sind in der **Datenbank HANS** (<http://www.sub.uni-goettingen.de/hans/>) bzw. in Sonderkatalogen der Abteilung für Handschriften und Seltene Drucke verzeichnet.

Norddeutschland / GBV

Der **OLC-SSG Ausschnitt „Baltische Länder“** (<http://gso.gbv.de/DB=2.151/LNG=DU/>) erschließt **Inhaltsverzeichnisse von Zeitschriften aus den Bereichen Kultur, Länderkunde, Geschichte, Politik,**

Sprache, Literatur und Volkskunde der Baltischen Länder. Sie ist ein auf das Baltikum bezogener **Auszug aus der Swets-Datenbank Online Contents**, der durch ausgewählte Zeitschriftentitel der **UB Greifswald** <9> als der zuständigen SSG-Bibliothek ergänzt wird. 83 Zeitschriftentitel werden retrospektiv bis zum Erscheinungsjahr 1998 ausgewertet. Eine Übersicht der ausgewerteten Zeitschriften findet sich unter [Liste der Zeitschriften für SSG Baltische Länder](#). Die Datenbank enthält derzeit (Stand: Mitte Juli 2006) über 21.600 Aufsätze und Rezensionen.

Die an der **SUB Hamburg** <18> angesiedelte **Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft** (<http://www.vifapol.de/>) kooperiert mit dem Suchmaschinenanbieter **Seekport Internet Technologies** (<http://www.seekport.de>). Seekport realisiert auf der Basis der circa 3.800 Quellen, die im Fachinformationsführer von ViFaPol nachgewiesen sind, eine **Volltextsuche in den Quellen bis zur 3. Hierarchieebene**. In ViFaPol können Wissenschaftler jetzt in einem fachlichen Websuchraum mit knapp 2,5 Millionen Seiten recherchieren, darunter mehr als 140.000 wissenschaftliche Volltexte (PDF-Dokumente)(nach BIBLIOTHEKSDIENST 40. 2006. H.8/9. S.1062/1063).

Nordrhein-Westfalen / HBZ

Fast **700 Handschriftenfragmente aus dem 8. bis 16. Jahrhundert** sind im Rahmen eines von der DFG geförderten Projekts an der **ULB Düsseldorf** <61> inventarisiert und digitalisiert worden. Die Digitalisate mit den detaillierten Beschreibungen stehen der Forschung frei zur Verfügung (http://www.ub.uni-duesseldorf.de/home/ueber_uns/projekte/fragmente/vorbemerkung). Mit Hilfe der Datenbank ist es möglich, innerhalb der Handschriftenfragmente systematisch nach Textarten, Verfassern, Entstehungszeiten, Herkunftsorten und Sprachen zu recherchieren. Vertreten sind **Texte aus den Bereichen Theologie, Liturgie, Philosophie, antike Klassiker, Medizin, kanonisches und römisches Recht, Sprach- und Naturwissenschaften**.

Am 11.06.2006 hat das **Forschungszentrum (FZ) Jülich** (<http://www.fz-juelich.de/portal/>) die Datenbank **JUWEL** (= **JUelicher Wissenschaftliche Elektronische Literatur**) freigeschaltet (<http://juwel.zb.kfa-juelich.de:8080/dspace122fz/index.jsp>). Darin enthalten sind **Artikel in Fachzeitschriften, Beiträge zu Konferenzen, Dissertationen und Veröffentlichungen Jülicher Wissenschaftler**, die mit Hilfe von JUWEL gespeichert, erschlossen und der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Datenbank wird kontinuierlich ausgebaut. Jährlich veröffentlicht das Forschungszentrum rund 1.800 Arbeiten. Das FZ Jülich realisiert damit die Forderungen der Berlin Declaration nach freiem Zugang zur wissenschaftlichen Information.

Das **Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)** in **Köln** hat den **Zugriff auf wissenschaftliche Volltexte** verbessert: Mithilfe eines so genannten Linkresolvers können Nutzer **elektronische Volltexte aus wichtigen medizinischen und pharmazeutischen Zeitschriften im Internet abrufen**. Das neue System verknüpft die recherchierten Literaturzitate direkt mit den zugehörigen elektronischen Artikeln auch bei anderen Anbietern. Das DIMDI hat auf diese Weise den Volltext-Zugriff auf bisher 1.100 Fachzeitschriften in Verlagsdatenbanken

erheblich erweitert. Bei der Literaturrecherche prüft der Verknüpfungsdienst SFX, ob und wo der Volltext zu einem recherchierten Artikel verfügbar ist. Ein Link führt dann zum entsprechenden Anbieter, bei dem der Nutzer den Volltext abrufen kann. Viele der Volltexte sind kostenfrei. Abonnenten einer Zeitschrift können sich dort authentifizieren und erhalten auch prinzipiell kostenpflichtige Artikel ohne Kosten. Nicht-Abonnenten können den Text bei vielen Anbietern im Pay-per-View-Verfahren kaufen. Volltexte, die nicht im Internet verfügbar sind, können wie grundsätzlich alle Volltexte beim DIMDI online bei angeschlossenen Bibliotheken (kostenpflichtig) bestellt werden. Die **Recherche-Einstiegsseite für Nutzer ohne Vertragsabschluss mit DIMDI** findet sich unter <http://www.dimdi.de/dynamic/de/db/recherche/index.htm>.

Die **Bibliothek der Fachhochschule Ludwigshafen <1116>** ist seit Ende Juni 2006 über den **Containerversand des HBZ** erreichbar.

Das **Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz / Pfälzische Landesbibliothek <107>** in **Speyer** hat seit 2004 seinen **HANS-Katalog** (Handschriften, Autographen, Nachlässe und Sondermaterialien) um die Handschriften der **Bibliothek des Gymnasiums am Kaiserdom <Sp 1>** und um die Fragmente der **Bibliotheca Bipontina <Zw 2>** in **Zweibrücken** und einige Varia, die sich dort befinden, ergänzt. Mit Ausnahme der geringen derartigen Bestände der RLB Koblenz, mit der die Pfälzische Landesbibliothek, die Bibliotheca Bipontina und die rheinland-pfälzischen Büchereifachstellen zum Landesbibliothekszentrum (LBZ) zusammengeführt wurden, sind damit die **Handschriften, Autographen, Nachlässe und Sondermaterialien des neuen LBZ** im **Speyerer HANS-Katalog** (<http://217.198.244.67/cgi-bin/hans/maske.pl?db=hans>) nachgewiesen. Sie sind jeweils durch ihr Bibliothekssigel gekennzeichnet (Kategorie # 023 bzw. 023a). Die an den früheren Zentralkatalog der Autographen an der Staatsbibliothek zu Berlin gelieferten Autographenmeldungen können zusätzlich über **KALLIOPE** abgefragt werden. Eine Überspielung der komplementären Bestände in beide Systeme ist geplant.

Das **Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz / Pfälzische Landesbibliothek** hat die **Bibliographie der Pfalz und des Saarlandes 1927-1950** beträchtlich erweitert: Sie ist im jeweils letzten Quartal der Jahre 2004 und 2005 um **Pfalz-Titel der Erscheinungsjahre 1951-1990** und um **Saarland-Titel der Jahre 1951-1962** ergänzt worden (<http://217.198.244.67/cgi-bin/acwww25/maske.pl?db=pb2750>).

Dem **Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz / Pfälzische Landesbibliothek** in **Speyer** wurde im Mai 2006 der ihre künstlerische Karriere betreffende **Nachlass** der 1925 in Darmstadt geborenen und 1989 in Speyer verstorbenen **Kammersängerin Erika Köth** als Depositum übergeben. Der Nachlass umfasst neben Persönlichem umfangreiches, vor allem theater- und musikhistorisch wertvolles Bildmaterial, Pressedokumentationen zu ihren Auftritten, Ehrungen, Korrespondenzen und Tonträger.

Das **Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)** in Trier bietet unter der WWW-Adresse <http://www.zpid.de/redact/category.php?cat=292> Zugang zu etwa 220 kostenfrei verfügbaren, psychologierelevanten internationalen Online-Zeitschriften (etwa 75 davon peer-reviewed). Seit Kurzem präsentiert das ZPID eine **Kommunikationsplattform zum Thema E-Learning in der Psychologie mit Hilfe des Mediums Weblog**. Das Blog ist mit den Rubriken

Content, Technologie, Evaluation, Events, Projekte und Standards gestartet (<http://elearn.zpid.de/>). Außerdem verfügt das ZPID über ein **RSS-Feed**, mit dem der Benutzer sich über die Nachweise der neu erfassten Titel in der **Psychologie-Datenbank PSYNDEX** informieren kann. Der RSS-Feed steht unter <http://www.zpid.de/products/com/pylastupdate.php?type=rss> bereit.

Sachsen / SWB

Das **Bibliotheksportal der Hochschulbibliotheken in Sachsen** (<http://www.bibliotheksportalsachsen.de>) ist ein vom Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) gefördertes **Kooperationsprojekt der Projektpartner SLUB und HTW Dresden und der Bibliotheken der Hochschulen in Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Freiberg, Mittweida sowie Zittau/Görlitz**. Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** ist für die **technische Realisierung** verantwortlich. Das Portal, das im Rahmen eines Testbetriebes für die öffentliche Nutzung im Mai 2006 freigegeben worden ist, wird auf der technischen Basis des Software-Pakets Elektra des Herstellers OCLC-PICA, ehemals SISIS GmbH, entwickelt. Das sächsische Bibliotheksportal ist regional orientiert: Es existieren eine **sächsische und acht regionale Portal-Sichten**. Das Projekt gliedert sich in drei Teilbereiche: 1) **Recherche** in Datenbanken, 2) **Virtuelle Auskunft** und 3) **Authentifizierung/Autorisierung** für die Integration personalisierter Dienstleistungen. 1) Ermöglicht wird die **Recherche in einer Vielzahl von Datenbanken**, wobei der Benutzer selbst entscheiden kann, ob er einen Begriff in allen Datenbanken (**Einfache Suche**) oder in einer durch ihn selbst ausgewählten Anzahl von Datenbanken (**Profi-Recherche**) suchen will. Das sächsische Regional-Portal bietet u.a. alle Bibliothekskataloge der sächsischen Hochschulbibliotheken an, in denen neben den Bestandsinformationen auch Infos zur Verfügbarkeit (wie z.B. ausgeliehen, Präsenzbestand) enthalten sind. Auf diese Weise wird eine stets **aktuelle Version des Sachsen-OPAC** realisiert, der im Rahmen des Portals mit weiteren Dienstleistungen wie der Online-Fernleihe ausgebaut wird. 2) In das Portal wurde eine **virtuelle Auskunft** integriert, die **Fragen zum Portal und der sächsischen Portal-Sicht** beantwortet. Weitere Fragen- und Antwortbereiche zu den Projektpartnern werden in Kürze ergänzt. 3) Kernpunkt ist die Realisierung einer **Authentifizierungs- (Anmeldung mit Benutzername und Passwort der Heimatbibliothek) und Autorisierungskomponente (Festlegung der Benutzerrechte)**. In einem ersten Projektschritt tritt dabei das in den sächsischen Hochschulbibliotheken eingesetzte **Lokalsystem LIBERO als Verwaltungssystem** der Benutzerdaten je Einrichtung auf und liefert die erforderlichen Informationen an das Portal. In einem zweiten Projektschritt wird derzeit daran gearbeitet, diese **Infrastruktur auf der Basis des Internet-2-Projekts Shibboleth** zu realisieren. Eine der ersten Funktionalitäten, die dem Benutzer zur Verfügung stehen sollen, wird die **Online-Fernleihe** sein (nach: Andreas Kluge. "Das Bibliotheksportal der Hochschulbibliotheken Sachsens." SLUB-Kurier 2006/2).

Die **Sorbische Zentralbibliothek** <Bn 1> im **Sorbischen Institut e.V.** (<http://www.serbski-institut.de/>) in **Bautzen**, die neuer Teilnehmer an der SWB-Online-Fernleihe ist, sammelt die gesamte in **sorbischer Sprache erscheinende Literatur sowie Werke über die Sorben und die Lausitz**. Der vorwiegend in sorbischer Sprache publizierende Domowina-Verlag in Bautzen hat sich 1958 zur Abgabe je eines Belegexemplars aus seiner Produktion verpflichtet. Der Gesamtbestand der Bibliothek beträgt inzwischen circa 100.000 Bände. Obwohl es

sich um eine öffentliche Präsenzbibliothek handelt, hat sie sich bereit erklärt, ihre Bestände dem überregionalen Leihverkehr für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung zu stellen. Zum Aufgabengebiet der Bibliothek gehört auch die laufende Auswertung von Literatur in sorbischer Sprache und von Literatur über die Sorben bzw. die Lausitz. In Verantwortung der Bibliothek wird die „**Sorbische Bibliographie/Serbska bibliografija**“ erarbeitet und ins Internet gestellt (<http://sibz.whyi.org/si-bib/lang-de/>). Derzeit können in der Sorbischen Bibliographie online die Berichtsjahre 1986-95 durchsucht werden. Gedruckt liegt die Bibliographie bis zum Berichtsjahr 2000 vor.

Inzwischen sind **68 Vorträge** (Stand: Anfang September 2006), die auf dem **95. Deutschen Bibliothekartag in Dresden** gehalten wurden, auf dem OPUS-Server (<http://www.bib-info.de/opus/btag06.html>) des **Berufsverbandes Information Bibliothek (BIB)** vertreten. Die Texte, die im gedruckten Tagungsband (Verlag Klostermann) erscheinen werden, sind noch nicht enthalten. Sofern die Genehmigung zur Veröffentlichung vorliegt, werden sie ein halbes Jahr nach Erscheinen des Bandes online veröffentlicht. Vortragende, deren Beiträge noch nicht auf dem OPUS-Server von BIB veröffentlicht sind, werden gebeten, diese unter <http://www.bib-info.de/opus/> zu publizieren.

Seit dem SS 2006 bietet die **SLUB Dresden** <14> mit den **Elektronischen Semesterapparaten ESEM** einen **neuen Service für die Studierenden der TU Dresden an**. ESEM, ein einfach zu bedienendes Verwaltungssystem für digitale Lehr- und Lernmaterialien, in dem Studierende Unterlagen und Texte zu allen Lehrveranstaltungen finden, wurde vom BSZ Baden-Württemberg gemeinsam mit der Bibliothek der Universität Konstanz im Rahmen eines vom Land geförderten Projekts entwickelt mit dem Ziel, die konventionellen Buch-Semesterapparate um eine elektronische Variante zu erweitern. ESEM wird bereits erfolgreich an den Universitäten Konstanz, Heidelberg, Tübingen und Chemnitz sowie an der PH Freiburg angewendet. Weitere **Infos und Hilfetexte zu ESEM** sind unter <http://www.tu-dresden.de/slub/onlinedienste/esem.htm> zu finden.

Die **Deutsche Fotothek in der SLUB Dresden** <14> macht ihren Benutzern ein neues attraktives Angebot: Sie hat nach Themengebieten geordnet **mehrere Online-Kataloge und Bilddatenbanken** (darunter Online-Kataloge zur Technikgeschichte, zur Kunst und Architektur in Deutschland, zur Musik und zu Bildnissen von mehr als 11.000 porträtierten Personen sowie Bilddatenbanken zur Kunst und Architektur Dresdens und zu mitteldeutschen, insbesondere sächsischen Mühlen) zur Verfügung gestellt (<http://fotothek.slub-dresden.de/index.html?html/recherche.html>).

Die **Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) in Leipzig** erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut und der ekz in Reutlingen ein **Informationsportal zur deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur**. Zentraler Bestandteil des von Studierenden zu erarbeitenden Informationsportals ist eine **Auswahl von fünfzig Kinder- und Jugendbuchautoren sowie zwanzig Kinderbuchillustratoren**, die mit Biografien und ausgewählten Werken präsentiert werden. Das Portal wird **zahlreiche Recherchemöglichkeiten** anbieten: Gezielt soll nach Autor, Titel, Thema oder Genre gesucht werden können. **Weiterführende Links** ergänzen das Angebot. **Zielgruppen** des Informationsportals sind Deutsch-Lernende und Vermittler von deutschsprachiger Literatur im Ausland, zum Beispiel Dozenten an Hochschulen, Fremdsprachenlehrer, Bibliothekare, Buchhändler und

Verleger, die auf einen Blick Lebensläufe, Publikationslisten und Altersempfehlungen zu Büchern von Cornelia Funke, Kirsten Boie oder Paul Maar geliefert bekommen. Das erste studiengangübergreifende Projekt des neuen Fachbereiches Medien der HTWK Leipzig soll voraussichtlich 2007 abgeschlossen sein.

Deutsche Nationalbibliothek

Am 29.06.2006 ist das **Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek** in Kraft getreten (<http://www.bgblportal.de/BGBl/bgbl1f/bgbl106s1338.pdf>). Es löst das Gesetz über die Deutsche Bibliothek aus dem Jahr 1969 ab. Wesentliche **Inhalte der Novellierung** sind die **Erweiterung des Sammelauftrages um Netzpublikationen**, die **veränderte Zusammensetzung des Verwaltungsrates** der Bibliothek und die **Umbenennung in Deutsche Nationalbibliothek** (<http://www.d-nb.de/>). Mit der Neufassung des Gesetzes werden Veröffentlichungen, die als Netzpublikationen keinen körperlichen Träger haben, ebenso in den Sammelauftrag der Bibliothek aufgenommen, wie es Bücher, Tonträger und Musikalien schon seit langem sind. Mit der Namensänderung ist eine **Umstellung der Internet- und E-Mailadressen** und der Postanschrift der Standorte verbunden (s. **Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen**).

Ausland / Internationaler Leihverkehr

Brasilien

Unter dem Titel „**Brazilian studies: Online resources for researchers**“ (<http://www.ala.org/ala/acrl/acrlpubs/crlnews/backissues2006/may06/irbrazilianstudies.htm>) stellt Edward A. Riedinger in der Zeitschrift *C&RL News* (Vol. 67. No. 5 vom Mai 2006) eine **Liste von Links zur Geschichte, Landeskunde und Kultur Brasiliens** vor. Darunter befinden sich auch die **Biblioteca Virtual Nacional of the National Library of Portugal** (<http://bnd.bn.pt/memorias/historia/historia-lista-obras.html>), die **Online Library Reference Collection for Brazilian Studies** (<http://library.osu.edu/sites/latinamerica/OnlineRefLibraryBrazStuds.htm>) der **Ohio State University** und die **brasilianische Nationalbibliothek** (<http://www.bn.br/site/default.htm>).

EUCOR-Bibliotheken

Die **grenzüberschreitende Fernleihe** ist für Angehörige der **EUCOR-Universitäten nicht an die höheren Gebühren für die internationale Fernleihen** gebunden, sondern beschränkt sich auf die jeweiligen **Gebühren des nationalen Leihverkehrs bzw. wird kostenfrei** ausgeführt. Die Preise der EUCOR-Bibliotheken für nationale Fernleihbestellungen sind allerdings recht unterschiedlich: **Die UB Basel müsste von ihren Nutzern pro Bestellung 10,- CHF** verlangen, während eine Fernleihbestellung in der UB Freiburg ohnehin nur 1,50 Euro kostet. Hier wird bei Bestellungen in Basel oder Straßburg **keine zusätzliche Gebühr für Auslandsbestellungen** verlangt. Da die UB Basel Fernleihbestellungen ihrer Nutzer bei EUCOR-Bibliotheken bislang kostenfrei ausführt, verlangen die betreffenden Nutzer zunehmend, dass ihre Fernleihbestellungen **nach Freiburg geschickt** werden, **nicht aber an eine andere schweizerische Bibliothek**. Die UB Basel sieht sich deshalb außerstande, solche Bestellungen weiterhin kostenfrei zu erledigen. Wenn sie jedoch ihre vergleichsweise hohe Fernleihgebühr auch bei EUCOR-

Bestellungen verlangen würde, wäre dies schwer nachvollziehbar. Auf der Sitzung der EUCOR-Bibliotheken am 09.05.2006 in Freiburg wurde beschlossen, die Modalitäten der grenzüberschreitenden Fernleihe auf den Webseiten von EUCOR noch einmal zu verdeutlichen und gleichzeitig darüber zu informieren, dass die Bestellungen zwischen den EUCOR-Bibliotheken zu einem vergünstigten Preis ausgeführt werden. Wie hoch dieser in Basel sein wird, bedarf noch einer Festlegung (nach: EUCOR-Bibliotheksinformationen Nr.27/2006).

Europa

The European Library (<http://www.theeuropeanlibrary.org/portal/index.html>) ist ein **Portal, das den Zugang zu den digitalen Sammlungen und Katalogen von derzeit 19 europäischen Nationalbibliotheken ermöglicht**. In diesem Jahr ist das Angebot der European Library weiter gewachsen. Folgende **digitale Sammlungen** sind hinzugekommen: - **Tschechische Republik**: Kramerius – eine Sammlung von digitalisierten Zeitschriften und Monographien aus dem 19. und 20. Jahrhundert, - **Dänemark**: Online-Archiv digitaler Faksimiles der Werke von Hans Christian Andersen, - **Estland**: DIGAR – digitales Archiv von Online-Publikationen und digitalen Vordruckstufen von Veröffentlichungen öffentlicher Einrichtungen, - **Ungarn**: Corvinas, Teil der Bibliotheca Corviniana, nach der Vatikanischen Sammlung die zweitgrößte Büchersammlung Europas zur Zeit der Renaissance, - **Lettland**: Sammlung digitalisierter Poster aus dem kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Leben Lettlands 1899 – 2000, - **Slowakische Republik**: Memoria slovacica - Memory of Slovakia, eine digitale Bibliothek des kulturellen und wissenschaftlichen Erbes der Slowakischen Republik. Außerdem haben die Nationalbibliotheken von Italien, den Niederlanden, Portugal, Serbien und der Schweiz Ressourcen zur maritimen Archäologie, Karten, Grafiken, seltene Handschriften und Kinderliteratur verfügbar gemacht. Derzeit bietet The European Library eine **integrierte Suche über Sammlungen und Kataloge von 19 der 45 europäischen Nationalbibliotheken**, die in der Konferenz der Europäischen Nationalbibliothekare (CENL) organisiert sind. Im September 2006 startet ein **neues EU-finanziertes Projekt**, das die **Kataloge und Sammlungen der noch nicht teilnehmenden Nationalbibliotheken der EU- und EFTA-Länder integrieren wird**: Belgien, Griechenland, Irland, Island, Liechtenstein, Luxemburg, Norwegen, Schweden und Spanien.

Frankreich

Die **Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg** hat ihren **Zettelkatalog 1871 – 1918 digitalisiert**. Da Straßburg zu dieser Zeit zum Deutschen Reich gehörte, sind schwerpunktmäßig deutschsprachige Bücher von der Bibliothek erworben worden. Der digitalisierte Katalog ist unter <http://www.bnus.u-strasbg.fr/caa/index.html> zu erreichen (vgl. dazu Aude Terstappen. „Le catalogue 1871-1918 de la Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg: de la numérisation à la conversion.“, EUCOR-Bibliotheksinformationen 27. 2006. S.8-12).

Livres Hebdo, das Börsenblatt des französischen Buchhandels, präsentiert sich unter <http://www.livreshebdo.fr> seit Mitte Juni 2006 mit einem **Online-Auftritt**. Neben Artikeln aus der wöchentlich erscheinenden Branchenzeitschrift sind auf der Website unter anderem auch die Bestsellerlisten aufgeführt.

Großbritannien

Die **British Library** hat alle Ausgaben der zwischen 1861 und 1913 erschienenen illustrierten Zeitung **Penny Illustrated Paper** digitalisiert und auf ihre Website gestellt (<http://www.collectbritain.co.uk/collections/pip/>). Die Illustrierte veröffentlichte Neuigkeiten aus dem Alltagsleben in Großbritannien und dem Empire. Sämtliche Jahrgänge können komplett durchsucht werden - oder man begnügt sich mit der persönlichen Auswahl des Leiters der Newspaper Collections der BL, Edmund King.

Die **British Library** hat eine Online-Ausstellung mit dem Titel „**Mapping History**“ (<http://www.bl.uk/learning/artimages/maphist/mappinghistory.html>) auf ihrem Server bereit gestellt. Die in vier Bereiche (Mapping Ideas; Deception, lies, and made-up lands; Worlds at war; Wealth and Poverty) gegliederte Ausstellung bietet jeweils **vier bis sieben teildigitalisierte wertvolle Landkarten**, die durch einen kurzen Essay erläutert werden. Highlights sind eine chinesische Weltkarte von 1644 und eine Karte von Wellington (Neuseeland) von 1840 im Teilbereich „Deception, lies, and made-up lands“.

Japan

Beschreibungen der etwa fünfzig **Inkunabeln der Keio University** in Tokio sind im Internet verfügbar (http://project.lib.keio.ac.jp/dg_kul/incunabula_tbl.php). Wenn man auf die Bilder klickt, gelangt man zu den ISTC (= Incunabula Short Title Catalogue)-Aufnahmen (nach einer Mail in der Incunabula-Liste von Bettina Wagner vom 22.06.2006).

Mali

Die **African and Middle Eastern Division der Library of Congress** und die **Mamma Haidara Commemorative Library in Timbuktu** haben in enger Zusammenarbeit mehrere islamische Handschriften digitalisiert. Die ersten Ergebnisse sind im Web zu sehen: **Islamic Manuscripts from Mali** heißt eine Online-Präsentation von 22 Handschriften aus der Mamma Haidara Commemorative Library und der Bibliothek des Cheick Zayni Baye of Boujbeha (<http://international.loc.gov/intldl/malihtml/malihome.html>). Die Schau wird durch drei Dokumentationen ergänzt, die Einblick in Geschichte und Landschaft der alten Stadt Timbuktu geben und ihre Bedeutung als islamisches Zentrum der Wissenschaft vom 14. bis zum 17. Jahrhundert belegen.

Niederlande

BL Online (<http://www0.kb.nl/blonline/>), die **Online-Version der Bibliographie linguistique / Linguistic Bibliography**, wird von der **Königlichen Bibliothek** (<http://www.kb.nl/>) in **Den Haag** auf ihrem Server angeboten. Die Online-Bibliographie enthält alle **Einträge der Berichtsjahre 1993 bis 2001** und zunehmend auch neuere Einträge. Derzeit werden über 2.000 Periodika indiziert. Die gedruckten Jahressbände erscheinen bei Springer.

Schweiz

Das **Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken** hat unter der Adresse <http://retro.seals.ch> seine **ersten beiden digitalisierten Zeitschriften** für die weltweite freie Nutzung zur Verfügung gestellt. Die Zeitschriften **L'Enseignement Mathématique** und **Commentarii Mathematici Helvetici** wurden in Zusammenarbeit mit der Fondation L'Enseignement Mathématique bzw. der

Schweizerischen Mathematischen Gesellschaft (SMG) und dem European Mathematical Society Publishing House in einem Pilotprojekt zugänglich gemacht.

Das **Historische Lexikon der Schweiz (HLS)** hat sein Online-Angebot ausgebaut. HLS (<http://www.hls.ch/>) bietet jetzt eine Volltextsuche über rund 36.000 Einträge zur Schweiz und zu ihrer Geschichte, Übersichtslisten über die neuen Artikel sowie einen vierteljährlich erscheinenden Newsletter (nach: arbido newsletter Nr. 4 / 2006)..

Im Rahmen von „**DigiBern – Berner Kultur und Geschichte im Internet**“ stehen die **Publikationen der Oekonomischen Gesellschaft Bern (OeG), die zwischen 1759 und 1855 gedruckt erschienen sind, seit Mai 2005 in digitalisierter Form** im Internet frei zur Verfügung (<http://www.digibern.ch>). Es handelt sich dabei um die **Abhandlungen der OeG**, einer Zeitschrift, deren Themenspektrum von Bienenzucht, Düngewesen und Schädlingsbekämpfung bis zu Bevölkerungsentwicklung, Erziehungswesen und Holzsparröfen reichte, und die **Topografischen Beschreibungen**, aus heutiger Sicht detaillierte Aufnahmen des regionalen Naturpotenzials und Humankapitals (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 40. 2006. H.7. S.905-906).

USA

Digital Librarian: a librarian's choice of the best of the Web (<http://www.digital-librarian.com/>) nennt sich eine Zusammenstellung von Online-Ressourcen zu einer überwältigenden Anzahl von Fachgebieten. Die nordamerikanische Bibliothekarin Margaret Vail Anderson ist die Urheberin.

Die **New York Public Library** präsentiert auf ihrem Server unter dem Titel „**Streetscape and Townscape of Metropolitan New York City, 1860-1942**“ zahlreiche **digitalisierte Straßenansichten und –panoramen, Fotografien und Drucke von New York City** (http://digitalgallery.nypl.org/nypldigital/explore/dgexplore.cfm?topic=cities&col_id=243).

Im Online-Angebot von **Google** ist jetzt auch die Suchmaschine **U.S. Government Search** (<http://www.google.com/ig/usgov>), die **Websites von US-Behörden durchsucht und Informationen, Verordnungen und Nachrichten der Regierungsstellen von der Bundes- bis zur Lokalebene finden soll**. Außerdem präsentiert die Google-Seite News aus öffentlichen und kommerziellen Quellen (u.a. das Weiße Haus, das Verteidigungsministerium, die Washington Post und Google News). U.S. Government Search beschränkt die Suche bei Bedarf auf bestimmte Behörden und Ministerien. Das offizielle Webportal der US-Behörden **Firstgov.gov** (<http://firstgov.gov/>) bietet ebenfalls eine Suchfunktion, ist aber eher ein Verzeichnis der Ministerien und Behörden und nach Themen geordnet (nach heise online vom 16.06.2006).

WorldCat frei zugänglich

Seit dem 06.08.2006 ist der **WorldCat** (<http://www.worldcat.org/>) von OCLC PICA, die weltweit größte bibliographische Nachweisdatenbank, in einer Beta-Version über das Internet frei zugänglich.

Zentrale Angebote und Informationen

Web-Angebote zum Bibliotheksbau

- **Das Buch und sein Haus – Mitteleuropäische Bibliotheksbauten** heißt eine Datenbank, die die Bibliothekswelt Mitteleuropas in verschiedene Epochen (u.a. Spätmittelalter, Renaissance, Klassizismus, vor dem Ersten Weltkrieg, 20. Jahrhundert) und Rubriken (Umnutzungen, Umbauten, Erweiterungen; Rara, Unica, Curiosa) aufteilt (<http://www.bibliotheksbauten.de/>).
- Das **Bibliotheksbauarchiv** (<http://www.senatsbibliothek.de/bauarchiv.htm>) der **Berliner Senatsbibliothek** wurde 2001 vom Ehemaligen Deutschen Bibliotheksinstitut übernommen. Sein **Angebot** richtet sich an Bibliothekare, Architekten, Bauingenieure, Statiker und Studierende dieser Fachbereiche. Das Archiv informiert über technische Ausstattung, Bau und Einrichtung deutscher Bibliotheken, Bibliotheksneubauten, - umnutzungen und - sanierungen in Deutschland (<http://www.senatsbibliothek.de/bau/bauinfos.htm>) und gibt **Hinweise auf weiterführende Literatur**, auf Vorschriften, Normen und Berechnungszahlen, Firmenadressen, Preise und Ansprechpartner in Firmen und Bibliotheken. Die **Übersicht Bibliotheksbauten**, die ab 1998 in Deutschland neu bzw. wieder eröffnet wurden, weist neu gebaute, erweiterte und sanierte Bibliotheken in Deutschland nach, gegliedert nach Bundesland und Ort, nach Bibliothekstyp, nach Bestandsgröße oder nach Art der Baumaßnahme. Zu jeder nachgewiesenen Bibliothek werden allgemeine und spezielle Informationen zum Bauprojekt einschließlich Baubeschreibungen gegeben, zum Teil mit Fotos. Das Bibliotheksbauarchiv steht nicht nur über das Internet zur Verfügung: Anfragen können telefonisch, per Fax oder per E-Mail gestellt werden, bei persönlicher Nutzung wird um telefonische Voranmeldung gebeten (Anschrift: Senatsbibliothek Berlin – Bibliotheksbauarchiv, Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin, Tel.: 030-399 87 319, Fax: 030-399 87 322, E-Mail bibliotheksbauarchiv@zlb.de).

Unter <http://www.buchhaendler-shop.de> steht ein **neues Internetportal** bereit, das den **An- und Verkauf von Büchern und Non-Books zwischen kleinen und mittelgroßen Buchhandlungen** auf direktem Weg ermöglicht.

Seit kurzem ist die Ausbildungsdatenbank des Berufsverbandes Information Bibliothek (BIB) frei geschaltet. Die „**Datenbank der Ausbildungsstätten, Praktikumsstellen und Studienmöglichkeiten**“ (**DAPS**) ist ein **Instrument zur Suche nach Ausbildungsstätten im gesamten Bibliothekswesen**. Die Datenbank (<http://www.bib-info.de/daps/>) richtet sich an **verschiedene Zielgruppen**: - Berufseinsteiger, die sich bewerben möchten, - an einem Studium Interessierte, - Auszubildende und Studenten, die eine Praktikumsstelle suchen, - Ausbilder, die Praktikumsplätze anzubieten haben. Dazu finden sich in DAPS jeweils Adressen, erste Kurzinformationen und Kontaktmöglichkeiten. Derzeit umfasst die Datenbank circa 700 Einträge und ist noch nicht vollständig. Die Kommission zur Information von FaMIs und Assistenten (KIFA) im BIB bittet deshalb alle auszubildenden Institutionen bzw. Bibliotheken, ihre Daten über das Online-Formular selbst in DAPS einzutragen.

Die **Empfehlungen der AG Handschriften/Alte Drucke im DBV** (<http://www.bibliotheksverband.de/aghandschriften/material.html>) geben praktische Hilfestellung zum Aufbau eines digitalen Angebotes. Die technischen und apparativen Voraussetzungen der Digitalisierung, wie z. B. die Auswahl geeigneter Kameras oder von Buchscannern, die qualitativen Mindestanforderungen von Auflösung und Farbtiefe und die passenden Datenformate zur Langzeitarchivierung finden Berücksichtigung. Darüber hinaus werden Hinweise gegeben zum Workflow, den zu erhebenden Metadaten und dem Nachweis der Digitalisate in Portalen. Weitere Themen sind der Schutz von Digitalisaten durch technische Maßnahmen und rechtliche Rahmenbedingungen. Diskutiert werden Open Access und Vermarktung sowie Anforderungen an die Qualifikation des Personals (nach DBV-Newsletter Ausg. 100 vom 02.08.2006).

Google bietet gescannte Bücher, deren Copyright abgelaufen ist, nun auch zum **Download als PDF-Datei** an. Bislang konnten Werke wie Dantes Inferno nur am Bildschirm betrachtet werden, nun können Leser sie auch **herunterladen und ausdrucken**. **Google Book Search** (<http://books.google.com/>) platziert dafür neben den Suchergebnissen einen Download-Button mit Angabe der Datenmenge. Goethes Faust beispielsweise kommt in der englischsprachigen Ausgabe aus dem Jahr 1847 auf 3,5 Mbyte (nach: heise online vom 30.08.2006).

Google hat seinen News-Recherche-Dienst **Google News** (<http://news.google.de/>) um eine Archiv-Suche erweitert. Über "**News Archive Search**" (<http://news.google.com/archivesearch>) werden historische Fundstellen zugänglich. Außer über news.google.com ist der neue Service auch über die **Google-Websuche** erreichbar. Dort weist ein grafisches Symbol darauf hin, dass es zu einem Suchbegriff auch Fundstellen im News-Archiv gibt. Die Fundstellen lassen sich nach Publikationen sortiert anzeigen oder auch an einer Zeitleiste jahrgangsweise gruppieren, um einen historischen Überblick zu einem Thema zu bekommen. Auch lässt sich über die **Advanced News Archive Search** (http://news.google.com/archivesearch/advanced_search) bestimmen, ob ausschließlich kostenlos zugängliche Artikel angegeben werden sollen. Für die Archivsuche kooperiert Google derzeit vor allem mit nordamerikanischen Presseerzeugnissen (unter anderem mit dem Wall Street Journal, dem Time Magazin und der Washington Post). Doch werden nicht nur englischsprachige, sondern auch deutsche, französische und Medien aus anderen Ländern abgesucht und aufbereitet (nach heise online vom 06.09.2006).

Ein Blog über **Hörbücher und Podcasts** ist Anfang August 2006 als private Initiative gestartet worden (<http://hoermalzu.edublogs.org/>).

Klaus Graf hat seine Link-Liste „**Online Resources for Incunabula Research**“ (<http://wiki.netbib.de/coma/InkunabelLinks>), die er für das **NetbibWiki** (<http://wiki.netbib.de/coma/StartSeite>) zusammengestellt hat, aktualisiert.

Open J-Gate heißt das – laut Eigenwerbung – „world’s biggest Open Access English Language Journals Portal“ (<http://www.openj-gate.com/>). Open J-Gate verzeichnet derzeit (Stand: 28.06.2006) 3.650 Volltext-Zeitschriften in englischer Sprache, von denen 1.500 „peer-reviewed“ sind. Das Portal, das täglich aktualisiert wird, ist ein Produkt der **Firma Informatics India Ltd.** Folgende **Suchfunktionen** stehen zur Verfügung: „Quick Search“, „Advanced Search“ und „Browse by Journals“.

Der Verlag Georg von Holtzbrinck ist mit einem **Web-Angebot für Blogger** an den Start gegangen. <http://www.germanblogs.de> weist derzeit 40 themenorientierte Blogs, unter anderen aus den Bereichen Gesellschaft, Reise, Leben, Unterhaltung, Metropolen, Sport und Technik, nach. Darüber hinaus wird auch ein Blog zum Thema Bücher angeboten.

Das DFG-Positionspapier „**Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme: Schwerpunkte der Förderung bis 2015**“ stellt die Pläne der Deutschen Forschungsgemeinschaft vor, bis 2015 eine integrierte digitale Umgebung für die wissenschaftliche Informationsversorgung aller Disziplinen und Fächer in Deutschland bereitzustellen. Das Positionspapier kann von der Webseite der Gruppe Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme (http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/wissenschaftliche_infrastruktur/lis/download/positionspapier.pdf) der DFG abgerufen werden und ist zusätzlich in Heft 8/9 (2006) der Zeitschrift BIBLIOTHEKSDIENST (S.994-1002) abgedruckt.

Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen

Hochschulbibliothek **Aalen** <944>

Neue Tel. und Fax-Nummern: Egelhof (zuständig für **Fernleihe**): (07361) 576-4802,

Gröber (zuständig für **aktive Fernleihe**): (07361) 576-4801

Fax (07361) 576-4810

Die Anschrift bleibt unverändert.

BAW; SWB; ÜLV

Namens- und Adressänderung:

Bibliothek der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung <942> (ehemals Städtische Bücherei im Haus Beda)

Brodenheckstraße 13-15

54634 **Bitburg**

Tel. 06561/9645-13, Fax 06561/9645-20

E-Mail: buecherei@haus-beda.de

NRW; ÜLV

neue Anschrift seit 19.06.2006:

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz

Büchereistelle Koblenz <Kob 8>

Bahnhofplatz 14

56068 **Koblenz**

Tel. 0261/91500-301, Fax 0261/91500-302, E-Mail [info.buechereistelle-koblenz@lbz-](mailto:info.buechereistelle-koblenz@lbz-rlp.de)

[rlp.de](http://www.lbz-rlp.de/cms/buechereistelle-koblenz/), URL <http://www.lbz-rlp.de/cms/buechereistelle-koblenz/>

NRW; ÜLV

*

Deutsche Nationalbibliothek (dnb)

URL <http://www.d-nb.de/>

Mailadressen: <1.Buchstabe des Vornamens>.nachname@d-nb.de

Deutsche Nationalbibliothek
 Deutscher Platz 1
 04103 **Leipzig**
neues Sigel : 101a (früher: 101)

Deutsche Nationalbibliothek
 Adickesallee 1
 60322 **Frankfurt am Main**
neues Sigel: 101b (früher: 292)

Deutsche Nationalbibliothek
Deutsches Musikarchiv
 Gärtnerstraße 25 - 32
 12207 **Berlin**
neues Sigel: 101c (früher: 292a)

Deutsche Nationalbibliothek
Deutsches Buch- und Schriftmuseum
 Deutscher Platz 1
 04103 **Leipzig**
neues Sigel: 101d (früher: L 60)

Von den bisherigen Sigeln wird auf die neue Form verwiesen.

Auch im OPAC der Zeitschriftendatenbank ist diese Änderung sofort wirksam geworden. Die Bibliothekskennungen der ZDB (BIKs) für die Bibliotheken bleiben dabei unverändert.

*

UB Chemnitz <Ch 1>
neue Tel. und Fax-Nummern: Tel. (0371) 531 - 1 31 92, Fax (0371) 531 - 80 00 13
 Die Anschrift bleibt unverändert
 SAX; SWB; ÜLV

Bibliothek des Predigerseminars der Evang. Kirche von Kurhessen-Waldeck
 <Hof 1>
neue Anschrift wegen Umbaus: Kabemühlenweg 20 a
 34369 **Hofgeismar**
 Tel. (05671) 881-274, Fax (05671) 881-250
 E-Mail bibliothek.predigerseminar@ekkw.de
 HES; HeBIS; ÜLV

Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken <291>
neue Adressbezeichnung: Universität Campus, Geb. B1 1, 66123 **Saarbrücken**
 BAW; SWB; ÜLV

Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, Bibliothek <neues Sigel: Sa 27>
 Bismarckstraße 11/19
 66111 **Saarbrücken**
 Tel. (0681) 99 64-210, Fax (0681) 99 64-288

E-Mail bibliothek@kulturbesitz.de
 URL <http://www.kulturbesitz.de/main.php?nav=14&lang=1>
 BAW; SWB

Namensänderung:

Landesmuseum Württemberg (vormals: Württembergisches Landesmuseum),
 Bibliothek <Stg 266>
 Schillerplatz 6
 70173 **Stuttgart**
 Tel. (0711) 279-34 86, Fax (0711) 279-34 92
 E-Mail (neu) Bibliothek@Landesmuseum-Stuttgart.de
 URL <http://www.landeseuseum-stuttgart.de>
 BAW; SWB; P

neue Anschrift:

Materialforschungs- u. -prüfanstalt an der Bauhaus-Universität, Bibliothek
 <Wim 21>
 Coudraystr. 9
 99423 **Weimar**
 Tel. (03643) 564317
 THU ; GBV ; ÜLV
Bei Lieferungen über den Containertransportdienst ist der Vermerk „über Wim 2“ anzubringen

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Abel, Gerhard; Dreßler, Birgit; Herb, Ulrich; Müller, Matthias. „Verzahnung von Jahresbibliographie und Institutional Repository der Universität des Saarlandes“. BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.6. S.726-733.

Die KollegInnen der SULB Saarbrücken beschreiben die Meldung von Titeln für die Online-Jahresbibliographie (<http://jahrbib.sulb.uni-saarland.de>) der Universität des Saarlandes und das Einspielen von Dokumenten auf dem Institutional Repository Sci Dok (<http://scidok.sulb.uni-saarland.de>), dem Wissenschafts-Server der Universität, die seit Anfang 2006 in einem Arbeitsgang erfolgen. Beide Datenbanken werden mit derselben, an der Universität Stuttgart entwickelten Volltextserversoftware OPUS betrieben. Durch die Verbindung der Veröffentlichung auf SciDok im Volltext mit der Meldung von Titeln für die Jahresbibliographie hat die SULB Saarbrücken einen Mehrwert bei der Nutzung der Bibliographie geschaffen.

Abele, Stephan; Ludwig, Ingeborg; Ruß, Arietta; Schütt-Hohenstein, Angelika; Seegräber, Ulrike; Westerteicher, Gabriele. „Ein IPAC mit System – der Systematische Katalog der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart im Internet“. BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.6. S.718-725.

Ein Autorenteam der WLB Stuttgart schildert in einem Werkstattbericht das Projekt ‚Digitalisierung des Systematischen Katalogs der Württembergischen Landesbibliothek‘, dessen besondere Herausforderung darin bestand, den komfortablen Zugriff auf den eigentlichen Systematischen Katalog über das

redaktionell hervorragend gepflegte Generalschlagwortregister auf die elektronische Suche zu übertragen. Das fertige Produkt, der so genannte DigiSyk, steht seit Herbst 2005 im Internet zur Verfügung (http://digisykben.wlb-stuttgart.de:8086/ben_syk_funktionen.php?indexsuche=1&syk_root_id=10).

Bauer, Bruno; Kromp, Brigitte. „Gutenbergs Erbe: Das Elektronische Buch“. BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.7. S.818-827.

Die beiden österreichischen Bibliothekare berichten über die internationale Fachtagung zum Thema E-Book, die vom 20./21.04.2006 von der UB Graz veranstaltet wurde. In 15 Vorträgen wurden verschiedene Facetten des elektronischen Buchs behandelt. U.a. referierten A. Kirchgäßner (Bibl. der Universität Konstanz), Sebastian Mundt (Hochschule der Medien Stuttgart) und Werner Stephan (UB Stuttgart).

Crestani, Marco. „VirTheo – Das Projekt Virtuelle Fachbibliothek Theologie stellt sich vor“. ub info. Hauszeitschrift der Universitätsbibliothek Tübingen 2006/6-7. S.1-2.

M. Crestani beschreibt die an der UB Tübingen im Aufbau befindliche Virtuelle Fachbibliothek, die für das DFG-Sondersammelgebiet Theologie und Religionswissenschaft entwickelt wird. Die Planungen sehen drei zentrale Bestandteile vor: die Literaturrecherche mit Hilfe der Software SISIS-Elektra, die es ermöglicht, mehrere Kataloge und Datenbanken gleichzeitig zu durchsuchen und die Ergebnisse einheitlich zu präsentieren; eine qualifizierte Sammlung von Internetquellen, die unter bibliothekarischen Gesichtspunkten zusammengestellt wird; weitere redaktionelle Inhalte wie zum Beispiel Informationen über das Projekt, Antworten auf häufige Fragen, Anleitungen und ähnliches mehr. Das Projekt hat derzeit drei Mitarbeiter, einen für die inhaltlichen Fragen zuständigen Theologen, eine Kollegin, die sich um die technische Umsetzung kümmert, und den Verfasser des Textes. Alle drei arbeiten eng mit den Fachreferenten des Tübinger Sondersammelgebietes zusammen.

„E-Journals in der Praxis: Zugang organisieren, Monitoring steuern, Lizenzen verwalten.“ BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.8/9. S.1030-1039.

Edith Salz (Forschungszentrum Jülich) und Adalbert Kirchgäßner (Bibl. der Universität Konstanz) berichten über einen Workshop der Zentralbibliothek im Forschungszentrum Jülich zum Thema Elektronische Zeitschriften, der in Zusammenarbeit mit der Expertengruppe Erwerbung und Bestandsentwicklung des DBV am 20. und 21.06. 2006 stattgefunden hat.

Gerland, Friederike. „Mehr Wissen. Mit Sicherheit: Das Portal bibnetz und andere Dienstleistungen des BSZ für Öffentliche Bibliotheken“. Buch und Bibliothek 58 (2006) H.7/8. S.510-512.

F. Gerland (BSZ Baden-Württemberg) stellt die Portale für Öffentliche Bibliotheken vor, die unter dem Namen bibnetz (<http://www.bibnetz.de>) einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu einem umfassenden Informationsangebot für Bibliotheksnutzer bieten. Außerdem beschreibt sie weitere Dienstleistungen, die das BSZ für Öffentliche Bibliotheken (und nicht nur für diese) bereit hält: den SWB-Online-Katalog mit einem Datenpool von 12 Mio. Titeln und 46 Mio.

Bestandsnachweisen (<http://pollux.bsz-bw.de/>), die kostenfreie Teilnahme am SWB, die bereits seit 1999 möglich ist, die Teilnahme an der SWB-Online-Fernleihe und an der verbundübergreifenden Fernleihe (weitere Infos unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/>), ein umfassendes Angebot von Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst (<http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/infedo>), die seit 2003 verfügbare, nach der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) systematisch geordnete Themensuche bibscout (<http://bibscout.bsz-bw.de/bibscout/>) und umfangreiche Link-Sammlungen zu breit gefächerten Themengebieten (<http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/>). Im Anschluss an den Text Friederike Gerlands skizzieren das Medien- und Informationszentrum Biberach, die Stadtbibliothek Ludwigsburg und die Stadtbibliothek Herrenberg die jeweiligen lokalen Sichten des Portals.

Halle, Axel. „Universitätsverlage: Stand und Entwicklungsperspektiven“. BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006). H.7. S.809-817.

Der Leiter der UB Kassel gibt einen Überblick zu deutschen Not-for-Profit-Universitätsverlagen, also Verlagsaktivitäten, die aus den deutschen Universitäten und Fachhochschulen entstanden sind oder derzeit entstehen. Solche Verlage sind in Deutschland vorrangig seit Mitte der 1990er Jahre gegründet worden. Zu ihnen gehören beispielsweise kassel university press GmbH, der Karlsruher Universitätsverlag und Mannheim University Press. Die Universitätsverlage haben sich die Website <http://www.ag-univerlage.de> reserviert.

Häuslbauer, Petra; Puskas, Sabine. „Das ‚StarterKit‘ – ein Wegweiser durch das Dienstleistungsspektrum der Württembergischen Landesbibliothek“. WLB-Forum 8 (2006) H.1. S.2-6.

Die beiden Studierenden der Hochschule der Medien haben in ihrem Praxissemester im Winter 2005/2006 das so genannte StarterKit entwickelt. Sie beschreiben die verschiedenen Phasen der Entwicklung: die Konzeption, die Umsetzung und Implementierung. Zum Abschluss stellen sie einige Ausschnitte des StarterKits vor, das auf CD-ROM und als Webangebot (http://www.wlb-stuttgart.de/starterkit/wlb_wissen_lernen_begeistern/index.htm) verfügbar ist. Im selben Heft des WLB-forums hebt Birgit Oberhausen den Stellenwert des StarterKits im Schulungs- und Führungsprogramm der WLB hervor und unterstreicht dessen Wertigkeit bei der Vermittlung von Informationskompetenz.

Horstkemper, Gregor. „Zugang zu geistes- und sozialwissenschaftlichen Fachinformationen leicht gemacht: Nationallizenzen und Pay-per-Use-Modelle / Öffentliche Bibliotheken als wichtige Anlaufstationen“. Buch und Bibliothek 58 (2006) H.7/8. S.553-558.

„Die großen Vorteile, die die Nutzung des World Wide Web für die Veröffentlichung von Fachinformationen in Datenbanken und Online-Zeitschriften bietet, haben zu einer schnellen Zunahme des Angebots an lizenzpflichtigen E-Medien geführt. Für die Sondersammelgebietsbibliotheken, die in einer arbeitsteiligen Kooperation die deutschlandweite Versorgung mit wissenschaftlichen Informationen gewährleisten sollen, stellt diese Entwicklung eine besondere Herausforderung dar. Mithilfe von Nationallizenz- und Pay-per-Use-Modellen werden seit dem Jahr 2004 neue Wege

beschritten, um die überregionale Bereitstellung von Fachinformationen zu ermöglichen“. Der Aufsatz von G. Horstkemper (BSB München) stellt ausgewählte Beispiele aus dem Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften vor, die bundesweit zugänglich sind. Zum Adressatenkreis gehören nicht nur Angehörige von Hochschulen und Forschungseinrichtungen, sondern alle Personen mit wissenschaftlichen Interessen, die ihren Wohnsitz in Deutschland haben.

Mengels, Ute. „Pilotprojekt zur Konversion des Alphabetischen Zettelkatalogs an der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg“. Bibliotheksforum Bayern (BFB) 33 (2005) H.3. S.236-245.

Im Erlanger Pilotprojekt ist anhand von circa 50.000 Titelaufnahmen getestet worden, wie und mit welchem Aufwand die unterschiedlichen Katalogzettel von einem Bibliotheksdienstleister online in den Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und in das Erlanger Lokalsystem (lokale Daten, u.a. Standorte und Signaturen) eingebracht werden können und welche Aufgaben die UB Erlangen-Nürnberg dabei in Eigenleistung zu erbringen hat. Ergebnis des Pilotprojekts: Innerhalb eines kurzen Zeitraumes ist eine Vielzahl von bibliographischen Daten und Bestandsinformationen in den Online-Katalog eingearbeitet worden. Das ist für die Bibliotheksbenutzer ein Gewinn. Das Ziel muss allerdings der Nachweis aller Bestände im Online-Katalog sein, so dass eine Fortsetzung des Konversionsprojekts dringend erforderlich ist.

Samida, Stefanie. „Elektronische Zeitschriften in der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie: Bestandsaufnahme und Analyse“. BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.8/9. S.1003-1014.

E-Zeitschriften – so S. Samida in ihrem Fazit – sind bisher im Fach Ur- und frühgeschichtliche Archäologie nicht etabliert. Allerdings ist für die Zukunft eine Änderung zu erwarten: Dies zeigt neben dem positiven Resultat hinsichtlich der Frage, zukünftig in einem E-Journal zu veröffentlichen, auch die Entwicklung archäologischer E-Zeitschriften in der EZB Regensburg. Die Beschreibung von vier ausgewählten E-Zeitschriften (archäologisch; assemblage; Internet-Beiträge zur Ägyptologie und Sudanarchäologie; Internet Archaeology) ergibt, dass sich derzeit zwei grundlegende Modelle abzeichnen: zum einen der Versuch einer elektronischen Kopie von gedruckten Zeitschriften und zum anderen die Etablierung einer weitgehend unabhängigen und neuen Form.

Schaefer, Hartmut. „Das Sondersammelgebiet und die Virtuelle Fachbibliothek Musikwissenschaft gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft“. Forum Musikbibliothek 27 (2006) H.2. S.141-151.

Im April 2005 hat die DFG den Aufbau einer Virtuellen Fachbibliothek Musikwissenschaft bewilligt und Förderungsmittel bereitgestellt. Die Virtuelle Fachbibliothek Musikwissenschaft ist ein Gemeinschaftsunternehmen von drei Institutionen: der BSB München mit dem SSG Musikwissenschaft, dem Staatlichen Institut für Musikforschung in Berlin und der Gesellschaft für Musikforschung in Kassel. Der Leiter der Musikabteilung der BSB München beschreibt die Grundzüge der neuen Virtuellen Fachbibliothek, die im Aufbau begriffen ist.

Schmitt, Eleonore. „Datenbank, Archiv, Atlas, Bibliothek, Virtuelle Bibliothek – Savifa ? Internationaler Workshop im Wissenschaftsforum Heidelberg“. Theke aktuell 2/2006. S.64-67.

E. Schmitt (Südasiens-Institut Heidelberg) berichtet von einem Internationalen Workshop, der unter dem Titel „Virtual Visualities: Archiving the Visible and Visualisation in Asia (esp. India) – Building Scientific Databases for Visual and Audiovisual Media“ vom 22. bis zum 24.05.2006 in Heidelberg stattgefunden hat und an dem eine Reihe engagierter Wissenschaftler, Datenbankspezialisten und Künstler aus Indien, Kanada, den Niederlanden, den USA und Deutschland teilgenommen hat. Am ersten Tag des Workshops ging Savifa, die virtuelle Fachbibliothek Südasiens, online. Darüber und über die anderen Dienstleistungen im Rahmen des bibliothekarischen Sondersammelgebiets Südasiens, das seit Januar 2005 in Heidelberg angesiedelt ist, informierten sich die Teilnehmer des Workshops mit großem Interesse.

Söllner, Konstanze. „Google Scholar und Windows Live Academic Search – aktuelle Entwicklungen bei wissenschaftlichen Suchmaschinen“. BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.7. S. 828-837.

K. Söllner (UB München) stellt aktuelle Entwicklungen auf dem Markt der Suchmaschinen vor. Ihr Hauptaugenmerk gilt den wissenschaftlichen Suchmaschinen Google Scholar (<http://scholar.google.com/>) und Windows Live Academic Search (<http://academic.live.com>). Einen wesentlichen Vorteil wissenschaftlicher Suchmaschinen sieht Söllner in der Tatsache, dass sie bibliothekarische Standards ins Web bringen. Denn eine Steigerung bei Such-, Treffer- und Rankingqualität können sie nur durch verbesserte Metadatenqualität und strukturierte Suchstrategien erreichen.

Sorbello Staub, Alessandra. „Chronicon, Fachportal für die Geschichtswissenschaften“. Bibliotheksforum Bayern (BFB) 33 (2005) H.3. S.288-292.

Die Autorin stellt das Fachportal Chronicon (<http://www.chronicon.de/>) vor, dessen Ziel es ist, den Zugang zu den wichtigsten historischen Fachangeboten sowie zu den Fachinformationsdiensten der Bayerischen Staatsbibliothek unter einem zentralen Einstiegspunkt („single point of access“) zu ermöglichen. Das Portal bietet neben der parallelen Suche in Datenbanken und Katalogen auch konventionelle bibliothekarische Dienstleistungen wie Dokumentlieferung, Fernleihe, Zugang zum (kostenpflichtigen) elektronischen Volltext an. Chronicon ist im September 2004 ans Netz gegangen.

Syré, Ludger. „Sitzung der AG Regionalbibliographien in Schwerin: Die Regionalbibliographie im digitalen Zeitalter“. BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.8/9. S.1056-1057.

L. Syr  (BLB Karlsruhe) berichtet über die Sitzung der AG Regionalbibliographien am 08./09.05.2006 in der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern. Während der Sitzung hielt Heidrun Wiesenm ller ein Referat zu LEO (Landeskunde entdecken, erleben, erforschen online), einem baden-württembergischen Konzept, für das gerade eine Art Machbarkeitsstudie formuliert worden war, auf deren Basis ein

Projektantrag bei der Landesstiftung Baden-Württemberg gestellt werden kann. Zentrale Module dieses Projekts sollen die georeferenzierte Ortsdatenbank des Landesarchivs und die 36.000 Datensätze umfassende Personendatenbank der Landesbibliographie werden. Damit wäre für den Benutzer ein Sucheinstieg über Personen-, Orts- und Themenbegriffe möglich.

Themenheft „Judaica in deutschen Bibliotheken – Bestandsaufnahmen und Perspektiven“. ZfBB 53 (2006) H.3/4.

In dem Themenheft werden die Hebraica-Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin (Petra Figeac), die Internet-Bibliothek der jiddischen Drucke der UB Frankfurt/Main (Rachel Heuberger), die gedruckten Judaica-Bestände der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Wilfried Enderle), die Judaica der UB Halle-Wittenberg (Giuseppe Veltri), Judaica-Sammlungen in Hannover (Verena Dohm), Hebraica in der Hochschule für jüdische Studien in Heidelberg (Margarethe Boockmann, Angelika Stabenow), die Kölner Bibliothek zur Geschichte des deutschen Judentums (Annette Haller), die Hebraica-Sammlung der BSB München (Paul Gerhard Dannhauer), die Judaica- und Hebraica-Bestände der UB Potsdam (Nathanael Riemer), die Hebraica und Judaica in der UB Rostock (Heike Tröger), die Judaica in der WLB Stuttgart (Eberhard Zwink), das DFG-Projekt „Compact Memory“ zur retrospektiven Digitalisierung jüdischer Periodika im deutschsprachigen Raum (Hans Otto Horch) und der geplante Fachverbund Judaica in der Region Berlin-Brandenburg (Ulrike Michalowsky) vorgestellt. Abschließend beschreibt Rachel Heuberger die revidierte DIN-Norm zur Umschrift des hebräischen Alphabets, erörtert Renate Seib Chancen und Probleme der Digitalisierung jüdischer Periodika in NS-Deutschland und schildert Silke Schaeper die elektronische Katalogisierung früher hebräischer Drucke aus Wolfenbütteler Bestand in der Bodleian Library in Oxford, die im Rahmen eines Kooperationsprojekts zwischen der Herzog August-Bibliothek und der Bodleian Library durchgeführt wurde.

„Wer sucht, der findet...“: SUN Summit Bibliotheken, Bonn 2006“. ABI-Technik 26 (2006) H.2. S.130-131.

Bericht über den SUN Summit Bibliotheken, der 2006 in Bonn stattfand. U.a. haben Christine Burblies (TIB Hannover) über vascoda, Hans-Adolf Ruppert (UB Freiburg) über das Projekt verteilte Authentifizierung, Autorisierung und Rechteverwaltung (AAR), Norbert Weinberger (OCLC-PICA-Sisis) über mögliche Probleme bei der Einführung des Identity Managements aus der Sicht eines Bibliothekssystemherstellers, Volker Conradt (BSZ) über Vor- und Nachteile von OPACs, virtuellen Katalogen, Portalen und Suchmaschinen und die Bedeutung der Nutzerorientierung bei diesen Ansätzen (<http://titan.bsz-bw.de/cms/public/bszvortraege/sunsummit-2006-04-26-vc.pdf>) und Birgit Weigandt (GBV) über eine Entwicklung der Göttinger Verbundzentrale VKI – Verbundkatalog Internetquellen berichtet.

Wiesenmüller, Heidrun. „Neuigkeiten von den Bibliographie-Datenbanken, 1.Teil. Landesbibliographie: Erweiterte Suchmöglichkeiten“ WLB-forum 8 (2006) H.1. S.10-14.

H. Wiesenmüller beschreibt die erweiterten Suchmöglichkeiten der Datenbank Landesbibliographie Baden-Württemberg online (<http://www.statistik.baden->

wuerttemberg.de/LABI/home.asp), die sich seit Dezember 2005 mit einer übersichtlicheren Suchoberfläche präsentiert: In den Suchfeldern, die von vier auf drei reduziert wurden, sind nun drei Suchoptionen (Titelwörter, Autor/beteiligte Person, Thema – Sachbegriff, Ort, Person) voreingestellt, mit denen sich die allermeisten Recherchen schnell und unkompliziert durchführen lassen.